

Starker Tobak aus deutschen Kisten



Churchill: „Das ist die ungenießbarste Sorte von Importen, die jemals in England eingeführt worden ist.“

Der Bergmann der erste Soldat der Arbeit

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Reichsmarschall ging dann auf die Verträge des Feindes ein, das deutsche Volk durch Blockade niedrigeren, Verträge, die durch den Aufbau der Reichsarmee...

Metallern und Kohl sei mehr erachtet worden als man erachtet habe. Endlich betrage die Gesamtförderung an Erzöl im Deutschen Reich ein vielfaches der früheren Jahre...

flieger erlaubt, ununterbrochen im Einsatz gegen England zu fliegen, ohne von Ausland abhängig zu sein. Aus demselben Stoffen erinnern wir die Arbeiter für die Motorisierung...

Um die anstrengende Arbeit des Bergmanns zu erleichtern, ist getan worden, was im Rahmen der deutschen Kriegswirtschaft nur getan werden konnte...

„für verwundete Volkskämpfer“

rd. Wien, 11. Jan. (Eig. Meld.) Das Sondergericht Wien verurteilte den bereits neunmal vorbestraften Arbeiter...

Durch Fernbehandlung zu Tode kuriert

„Heilpraktiketin“ sah offene Tuberkulose für Blutmurmel an

rg. Eppeln, 11. Jan. (Eig. Meld.) Das die Dummheit auf der Welt nie alle zu werden scheinen, lebte wieder einmal eine Verwandlung der Opfener Straßammer...

einem zweiten Falle, bei Behandlung eines schwer lungenerkrankten 18jährigen Mädchens, ließ sich die Heilpraktiketin ebenfalls auf Fernbehandlung einlassen...

Halb Spanien unter der Säpenecke

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hd. Madrid, 11. Jan. Fast die Hälfte Spaniens liegt unter einer Säpenecke, die in den letzten Wochen eine Höhe von zwei Metern erreicht...

Politische Rundschau

Die Reichsminister Dr. Goebbels und Dr. Paul Dröben vom norddeutschen Reichstag...

Unter dem Namen Jeronimus eröffnete der schwedische König den schwedischen Reichstag...

analen bei empfindlichen Menschen gegenwärtig wichtige Ziele, welche die heimische Wirtschaft...

Preneckener Ordnung - Der gute Arbeit-Ordnung!

Arbeit und Wirtschaft

Deutsch-russischer Warenaustausch

(Von unserer Berliner Warenaustausch)

Der Aussenhand zwischen Deutschland und der Sowjetunion war auf rund 80 Millionen RM im Jahre 1938 abgefallen...

vom 11. Februar 1940. Gestandter Dr. Schwure, der Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation...

Ausreichende Kräfte zur Ernte 1941

1,3 Millionen Ausländer werden eingesetzt

Berlin, 11. Jan. Bei der Aufgabe der Eldertellung der Ernährung des deutschen Volkes gegen den Krieg...

Landwirtschaft mit Arbeitskräften auch während der weiteren Dauer des Krieges zu halten...

Asbma - Anale bei empfindlichen Menschen gegenwärtig wichtige Ziele...

Landelektrizität Halle

Unter Leitung des Vorstehers des Aufsichtsrats, Landesbauplanung Otto, Merzbach...

Nordhäuser Aktienbrauerei AG

für das am 30. September 1940 abgelaufene Geschäftsjahr werden 6 (5,5) v. S. Dividende auf 625.000 RM. ausgeschrieben.

Stadttheater Halle
 Heute, Sonntag, 14 Uhr, 17 Uhr
 Fremdenvorstellung, Kartenverkauf nur durch die Reichsbühnen
Die Infigne Witwe
 Operette von Franz Schalk
 Anfangs 18 1/2 Uhr, Ende 21 1/2 Uhr
 Freier Kartenverkauf
Die Infigne Witwe
 Heute, Sonntag, 18 1/2 Uhr, Ende 20 1/2 Uhr
Gastspiel im Sophienpark
 Schauspiel v. Friedrich Schiller

Thalia-Theater
 Heute, Sonntag, Anfang 17 Uhr, Ende 19 1/2 Uhr
Das neuzendliche Mädchen
 Lustspiel von Franz Grillparzer
 Eintrittskarten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Thalia-Theater

8 Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle
Das Mädchen aus der Fremde
 Operette in 3 Akten von Johann Strauß
 am Sonntag, 26. Jan. 1941, 14 Uhr, 17 Uhr
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachts an der Theaterkasse
 am Montag, 20. Januar 1941, 22 Uhr
 am Dienstag, 22. Januar 1941, 13 Uhr, 16 Uhr
 am Donnerstag, 24. Jan. 1941, 18 Uhr
 Freie vor 18 Uhr - 20 Uhr
 Die Theaterarten werden auch eine Lösung von Problemen aufgewiesen.

Ausstellung gegen die Alkohol- und Tabakgefahren
 in Halle (Saale), im Stadthaus, am Markt 2, vom 13. Januar bis 22. Januar, 9 bis 16 Uhr.
 Gehenswert! Führungen! Eintritt frei!
 Es laßt ein
Reichshaus gegen die Alkohol- und Tabakgefahren
 am Halle-Marktplatz

Wunschkonzert
 Ein Cine Alliance-Film der Ufa.
 Im „Wunschkonzert“ fehlen natürlich auch die Stars der „Wunschmusik“, die Neben- und Hauptdarsteller der Spielhandlung — Ilse Werner, Carl Raddatz — treten, von Heinz Goedecke vorgeleitet, in diesem Film u. a. mit Maria Rohm, das „unerschütterliche Seeemannsweibchen“ Rühmann-Sieber-Braunswarter, Paul Hörbiger, Weiß-Ferd, das Berliner Philharmonische Orchester.
 Werkt. wie Sonnt. 2, 4, 30, 7, 30 Jugendliche zugelassen.

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT N.S.G.
Kraft durch Freude
 Sonntag, 19. Januar 1941, 15 Uhr
 Stadtschützenhaus
 Ein Meisterprogramm froher Unterhaltung
Heiter und bunt — zur Nachmittagsstunde
 mit der **Kapelle Heinz Fuchs** bekannt durch den Reichsdorfer Leipzig
Mia Felten bekannt durch den Reichsdorfer Wien
Jupp Schüssler dem rheinischen Dichters-Komponisten (Komponist von „Korbblumenblau“)
3 Erley's die Tanz-Attraktion
2 Tabors der Sensations-Equilibristen des Zirkus Sarrazini
Elinor Sedowska vom Stadttheater Halle
Dr. Otto Körner dem Opernintendanten vom Stadttheater Halle
 Eintrittskarten von RM. 1.— bis 2.— bei KdF, Gr. Ulrichstr. 26, Theaterleitung, Barfüßertor 7, Verkehrsverein; sämtliche MNZ, u. SZ-Filialen; HN, am Steinor, Grün am Reileck, Woide (Steinweg) und Langert (Marktplatz).
 Sichern Sie sich rechtzeitig Karten

UFA
Riebeckplatz
4. Woche!
 Ein Film von einmaliger Größe
Bismarck
 Der Kampf eines Titanen
 Jugendliche zugelassen!
 Sonn- u. Werk. 2, 30, 5, 00, 7, 45
 In allen 3 Theatern
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachts an der Theaterkasse

Große Ulrichstr. 51
 Gustav Fröhlich / Viktoria v. Ballasko
 in ihrem großen Lacherfolg
Hertz geht vor Anker
 Das Musterbeispiel eines guten Lustspiels
 Jugendliche nicht zugelassen!
 Sonn- u. Werk. 2, 30, 5, 7, 30

Schauburg
 Ferd. Marian, Kristina Süderbaum
 Heinrich George, Werner Krauß
Jud Süß
 Ungeheuer ist die Wucht, mit der dieser Film auf den Zuschauer einwirkt!
 Jugendliche über 14 J. zugelassen!
 Täglich 2, 30, 5, 00, 7, 30 Uhr.
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Geschloss. Vorstellungen
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachmittags an der Theaterkasse, jedoch stets nur für den folgenden Tag.
 Telefonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.
Wo freit man gut und billig?
 Zauberspiele 28 bei Rüter Steinweg
 Mittags u. Abend 11.00 u. 0.40 bis 1.—
Geht die MNZ!

UFA
Alte Promenade
 Auch in der zweiten Woche der beispiellose Erfolg
Ilse Werner Carl Raddatz

Wunschkonzert
 Ein Cine Alliance-Film der Ufa.
 Im „Wunschkonzert“ fehlen natürlich auch die Stars der „Wunschmusik“, die Neben- und Hauptdarsteller der Spielhandlung — Ilse Werner, Carl Raddatz — treten, von Heinz Goedecke vorgeleitet, in diesem Film u. a. mit Maria Rohm, das „unerschütterliche Seeemannsweibchen“ Rühmann-Sieber-Braunswarter, Paul Hörbiger, Weiß-Ferd, das Berliner Philharmonische Orchester.
 Werkt. wie Sonnt. 2, 4, 30, 7, 30 Jugendliche zugelassen.

Geschloss. Vorstellungen
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachmittags an der Theaterkasse, jedoch stets nur für den folgenden Tag.
 Telefonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.
Wo freit man gut und billig?
 Zauberspiele 28 bei Rüter Steinweg
 Mittags u. Abend 11.00 u. 0.40 bis 1.—
Geht die MNZ!

Geschloss. Vorstellungen
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachmittags an der Theaterkasse, jedoch stets nur für den folgenden Tag.
 Telefonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.
Wo freit man gut und billig?
 Zauberspiele 28 bei Rüter Steinweg
 Mittags u. Abend 11.00 u. 0.40 bis 1.—
Geht die MNZ!

Reli
Im Ritterhaus
 Hans Moser
 Maria Andergast / Leo Slezak
Der Herr im Haus
 Täglich 2, 30, 5, 00, 7, 30 Uhr
 Jugendliche über 14 J. zugelassen.

Ringtheater
 Heidemarie Ratheyer / Sapp Rist
Die Gelerwaly
 Täglich 2, 30, 5, 00, 7, 30 Uhr
 Für Jugendliche nicht zugelassen.
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr u. nachts an der Theaterkasse

Wintergarten
 Jeden Sonnabend ab 18 1/2 Uhr und morgen Sonntag ab 16 Uhr
im Festsaal
 und in den übrigen Räumen der große Betrieb, Kabarett und Tanz!

Konzertbüro Dr. F. Klemm
 Stadtschützenhaus, Dienstag, den 14. Januar 1941
 19.30, Ende 21.30 Uhr
Beethoven-Abend
 Prof. **Eily Ney**
 Deutschlands bedeutendste Pianistin
 Karten: 1.— bis 3,50 bei Verkehrsverein (Roter Turm), Stock, Rammelt, Abendkasse. Militär- und Schüler halbe Preise.

Haus an der Moritzburg
 Sonntag, den 19. Januar 1941, 16 Uhr
Vierte Kammermusik
 des Streichquartetts des Städtischen Orchesters
Karl Gehr, Erich Spindler, Karl Koch, Christian Klug
 unter Mitwirkung von
 Rich. Freudenberg, Herm. Schmelde (Oboe); Willy Tlesme, Alb. Schwerkold (Klarinette); Adolf Karl, Herm. Tanser (Fagott); Fr. Held, G. Ledegast (Horn).
 Schubert: Streichquartett a-moll op. 29
 Mozart: Bläser-Serenade Nr. 11, Es-Dur (K. V. 279)
 Verdi: Streichquartett a-moll
 (Aus Anlaß des 40. Todestages am 27. Januar)
 Karten zum Preise von 1.— RM. bis 2,50 RM. an der Kasse des Stadttheaters, bei Rammelt u. Stock, im Konserthio Dr. Klemm (Roter Turm) und in der Geschäftsstelle des Theatervereins KdF.

Stadtschützenhaus
Deutsche Tanzbühne Berlin
 20 Tänzer und Tänzerinnen
 der Deutschen Meisterschulen für Tanz
 Leitung:
Prof. Dr. Niedecken-Gebhard
 Karten bei KdF, Gr. Ulrichstraße, Rammelt, Stock, Roter Turm und im
Theaterring, Barfüßertor 7

Verlangt in allen Gaststätten die MNZ
zum Spaß
 Gastspiel der beliebten **Damen-Attraktions-Kapelle Josef Reichel**
 Nachmittag Unterhaltung, Stimmung und Humor und reizende Gesangseinlagen
 Inh. Peter Nissen
 Am Rebeckplatz
 Küche von Ruf und bestgeflegte Getränke.

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT N.S.G.
Kraft durch Freude
 Dienstag, 21. Januar 1941, 19 Uhr
 Stadtschützenhaus
Bernhardt Ette
 mit seinen 21 Solisten in der musikalischen Revue
„Frauen um Ette“
 Eintrittskarten zu RM. 1.— bis 3,50 bei KdF, Gr. Ulrichstr. 26, Theaterleitung, Barfüßertor 7, Verkehrsverein, sämtliche MNZ-SZ-Filialen, HN am Steinor, Grün am Reileck, Woide, Steinweg, und Langert, Marktplatz.
 Sichern Sie sich rechtzeitig Karten

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT
Veranstaltungen
 Montag, 14. Januar 1941
 Die Kartenverkaufsstelle 1, Gr. Ulrichstr. 26, ist ab Montag, dem 15. d. M., wieder wie folgt geöffnet:
 Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
 Mittwoch und Sonnabend 9.30 bis 13 Uhr
 Die Geschäfts-Geschäftsstelle, Auguststr. 20, 20, 20, gibt b. u. t., Sonntag, 11.30 Uhr, im Stadtschützenhaus ein Sonntag-Gesellschafts-Programm (Eintrittskarten zum Preis von 2 und 10 RM., noch an der Tagesspille erhältlich).
 „Guter und Recht — zur Nachmittagsstunde“ Ein Kulturprogramm froher Unterhaltung, Sonntag, den 19. Januar, 15 Uhr, Stadtschützenhaus, Karten zum Preis von 1, 1,50 und 2 RM., in den bekannten Verkaufsstellen sowie KdF-Kartenverkaufsstelle 1, Gr. Ulrichstr. 26, erhältlich

KdF-Sammler-Gruppen
 Heute, zum Tag der Reichsmacht, Kaufmanns-Veranstaltung, 9.30 Uhr, im Städtischen El. Hofsaal. Sie bitten alle KdF-Sammler, an diesem Tage zu kommen, da dies, wie immer, reichlich Gelegenheit zum Ausbilden, Klären und Vortausch geben wird.
Volksbildungsstätte
 Reichsleitungsstelle, Sonntag, 1. Abend, 19.30 bis 21.30 Uhr, Eintritt 0,30 RM. Es findet Reichsleiter der KdF, Wg. Dr. Walter Heilinghoff.
Sport
 Sportschichtentwurf, Sonntag 19.30 bis 21.30 Uhr vorbereitende Übungen und Abnahme für das Sportschießen (Männer und Frauen).
Bekanntmachung
 Es ist bei mir beantragt worden, den Durchgangsweg (Halle) von dem Städtischen Hofsaal 6 in Kammernberg einzulassen. Dem Antrage beizustimmen ist zu entscheiden. Gemäß § 57 des Aufenthaltsgesetzes vom 1. August 1934 wird dieses Vorhaben verbindlich mit der Zustimmung zur Kenntnis gebracht, daß Einsprüche gegen die geplante Einziehung innerhalb vier Wochen nach Erhalt der Bekanntmachung zur Anmeldung des Widerspruchs (möglichst vor 21. Februar) bei mir im Hofsaal, Halle (Saale) 179, geltend zu machen sind.
 Kammernberg, den 6. Januar 1941.
 Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Winter-Sport u. Erholung im schönen Sachsen
 Die Süßwälder, Thüringer u. Oberrheinischen Gebirge
 ERZGEBIRGE
 OBERLAUSITZ
 Vogtland, Thüringen, Saal- u. Elbegebirge
 Werbestellen und Auskünfte durch den Landesfremdenverkehrsverband Sachsen, Reichsbahn Dresden-Hauptbahnhof, die Reisebüros und Werbestellen Berlin W 9, Kolonnenhaus, die Reisebüros und die örtlichen Verkehrsstellen.

B. Döll Pianohaus - Halle (S.)
 Große Ulrichstraße 33/34
 1887
Allein-Vertreter von:
 Bechstein — Blüthner — Grolban-Steinweg — Gerbstedt — Gebr. Glaser — Ibach — Hoffmann & Kühne — Steinweg & Söhne — Seiler — Gebrüder Zimmermann — Mannborg-Harmoniums und Kleinorgeln

Hg. Professor Dr. Baefede 65 Jahre

Der Arbeiter unseres Ganes hat es verdient!

Gauebmann der DAZ., Pg. Bachmann, zum heutigen Beginn der „Vier jeftlichen Konzerte“



Am 13. Januar begeht Pg. Professor Dr. Georg Baefede, seit 1921 Ordinarius für deutsche Sprache und Literatur an unserer Martin-Luther-Universität, seinen 65. Geburtstag.

Georg Baefede, der Erich Schmidt, Hannes Baefede und Andreas Gensler als Lehrer hatte, hat seit 1899, was mit einer Arbeit über Epik zum Doktor der Philosophie promoviert, eine ungewöhnlich fruchtbare Tätigkeit entfaltet...

Am heutigen Sonntagmorgen konzeriert mit ungewöhnlich gutem Programm die Sächliche Kapelle unter Leitung von Prof. Dr. Carl Böhm...

Zweck der heute beginnenden Veranstaltungen liefern konnte. Nachdem empfängt uns der Gauebmann, wieder einmal hat er einen vollen Erfolg gehabt mit der Bewirtung eines Planes...

Idealismus, würdig eines Nationalsozialisten, der dem schlichten Solle sein Herz liehen und mehr zu tun bereit ist als blickende Zeuße in seiner Anspruchslotigkeit für sich wünscht.

Der heutige Oplersonntag soll das sein, wozu ihn sein Name verpflichtet: Ein Tag des Oplerns!

ihn sein Name verpflichtet: Ein Tag des Oplerns!

Briefmarkenausstellung im Stadtschützenhaus

Deutschland und die Welt in der Briefmarke

Wir haben gestern der großen Zahl der Briefmarkenveranstaltungen Briefmarkenausstellung im Stadtschützenhaus einen Besuch abgelegt und uns von der Vorbereitung dieser einzaarigen Schau berichten lassen.



Das Sonderpostamt war ständig umlagert

Sonderwagen auf der Linie 8

Wie die Werke der Stadt Halle im Anseigentelr bekanntgeben, verkehrt auf Linie 8 ab 13. Januar ein Sonderwagen.

75 000 Mark Strafe wegen Verstoßes gegen die Preisstopverordnung

Der Regierungspräsident - Preisüberwachungsstelle - in Weimern hat sich gegen den Preisüberwacher in Halle wegen Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung über das Verbot von Preisüberhöhungen und die Preisüberwachungsstelle eine Ordnungsbüße von 75 000 Reichsmark zu verhängen...

Jugenddienstpflcht für Jahrgang 1930/31

Anordnungen des Jugendführers des Deutschen Reiches

Am 14. April der Jugenddienstpflcht werden 1941 alle echnzehnjährigen reichsbürgerlichen Jungen und Mädchen nämlich alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Juli 1930 und dem 30. Juni 1931 geboren sind...

Lehrmeisterin Briefmarken

Darum sammeln denn so viele Männer Briefmarken! Vielleicht ist es in erster Linie Freude am schönen Stoff! Andere Menschen sammeln Geld oder Silber oder Zigarettenstücker oder Keramiken! Jeder nach seiner Passion, hat schon der Alte Fritz gesagt.

Ein ganz grosser Erfolg

Telle Ihnen hierdurch höchlichst mit, daß ich bei sehr festem Husten und starker Verschleimung, Ihr Husten-Glycin mit sehr gutem Erfolg angewandt habe. Bei mir sowie bei meiner ganzen Familie fehlt in keinem Hause mehr Husten-Glycin. Ich kann es allen Schwermkranken empfehlen, ges. Peter Herwegh, Kfm. Neuh. Proudenstr. 97, 27. 12. 25. Nehmen auch Sie Husten-Glycin, Fl. — und 1.65. Sperrl. 2.25 erhältlich in Apotheken und Drogerien

Spare bei der Landeredit-Bank

Sachen - Anhalt A. G. Halle-Saale 24 Universitätsstr. 3

Turnen - Sport - Spiel

Der Sport des Sonntags

Der zweite Januarstag bringt eine Fülle sportlicher Aemtionen. Sportrecht herrscht dabei besonders im Sport, wo die Begleiterscheinungen allgemein angelegt sind...

Hausball

wird in Saarbrücken das Reichsbund-Hausballturnier im Endstadium weitergeführt. Die erste Begegnung in der Zwischenrunde endete torlos...

Ringen

besteht in Stuttgart der Sauerbampf-Deutschlandkampf gegen Italien aus fünf den beiden Seiten am selben Tage abgeleiteten Kämpfen...

Hockey

haben am Sonntag gegen Garzanti gespielt. Das Besondere wurde als allgemeiner Termin für die Weltmeisterschaften in den Niederlanden...

Eisport

wird die Eisbahn-Meisterschaft mit einem Treffen zwischen Wien und Königsberg in Berlin fortgesetzt, wo die beiden Mannschaften...

Schwimmen

find zwei bedeutendste Veranstaltungen in Potsdam und Berlin vorgesehen. Potsdam startet sein Schwimmfest am dem u. a. an dem...

Turnen

find die Reichsmeisterschaften von Rhythmus- und Niederstufen in Kiel und Hannover vorgesehen. Sächsischer Turner und Turnerinnen treten in Leipzig zu letzten Ausübungen für die Deutschen Meisterschaften an...

Reiterei

beschränkt sich wie in den letzten Sonntagen auch weiterhin auf die Trabrennen in Berlin-Rudow. Am 24. Januar wird in Garmisch-Partenkirchen...

Wer wird hallischer Regler-Meister auf Hofze?

Am heutigen Sonntag ermitteln die hallischen Regler ihren letzten Meister. Es treten mit 20 Mann zum Endkampf auf der Hofze an...

Reichsmeisterschaften im Fechten abgefragt

Die Reichsmeisterschaftskämpfe im Fechten-Mannschaftswettbewerb sind für den kommenden Sonntag, den 12. Januar in Halle durchgeführt werden...

Reichslehrgang Eishockey bei Rot-Weiß

Unter Leitung des Reichsleiters Hermann Pfeiffer wird der Reichslehrgang für Eishockey bei Rot-Weiß Halle am 11. und 12. Januar durchgeführt...

Vom hallischen Woddenmarkt

Der gestrige Woddenmarkt war mit Rohl und Würstchenmarkt verbunden und erzielte fast einen guten Erfolg. Besonders gern gekauft wurden...

Verbandsgericht- und Erzeugerhöfpreise

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

„Gastspiel in Kopenhagen“ Zur Eröffnung im Stadttheater Halle

Die ersten künstlerischen Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an unbeschränkter Höhepunkt des Jahres Halle-Merleburg werden.

Die ersten vier feierlichen Konzerte dieser Spielzeit geben einträglich die Richtung des Planes bekannt. Im nächsten Konzert des bereits schon im Februar stattfindend, musikalischen der Wiener Bühnenmusik...

Das sind die letzten Worte des Gedankens in unserem Gedächtnis. Möge sich zukünftig jeder Arbeiter der NS-Gemeinschaft unseres Landes, die zu diesen unermesslichen Veranstaltungen der Deutschen Arbeitsfront und damit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führt...

Tag der Deutschen Polizei am 15. und 16. Februar

Der Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, hat wiederum, wie alljährlich, die Deutsche Polizei und ihre Hilfsorganisationen zur Durchführung des Tages der Deutschen Polizei...

Der Tag der Deutschen Polizei 1941 wird am 15. und 16. Februar 1941 durchgeführt. Der Tag beginnt in den Standorten der Polizei mit dem großen Festen und Vortragsabend...

Die Polizei und ihre Hilfsorganisationen werden an ihrem 15. und 16. Februar besondere Auftragsarbeiten ausführen. Außerdem wird lebhaft die gesamte Deutsche Polizei mit einer Sonderausgabe an eigenen Leistungen mit gutem Beispiel vorangehen.

Vorsicht bei Zimmervermietung

Am 5. Dezember 1940 brachen aus dem Buchhans Celle drei Gelangene aus, nachdem sie einen Mißlingen und einen Wärter erlösen hatten. Ein Täter ist 37 Jahre alt, 1,82 Meter groß...

Am 28. Januar bringt das Stadttheater als nächste Fremdenaufführung die Operette „Das Mädchen aus der Fremde“.

Seinen 88. Geburtstag feiert heute Volkshochschule in R. Andreae, 73 u. n. c., Straßstraße 15, in freierlicher und gelungener Weise.

Veranstaltung: Von Sonntag 17.11 Uhr bis Montag 9.00 Uhr. Wochenausstellung Sonntag 16.12 Uhr; Wochenausstellung 7.11 Uhr.

Die guten Paßbilder u. Postkarten auf Marktplatz Foto-Schütz, Gr. Ulrichstraße 51

Die Reichskommission für Vorkriegsüberwertung erklärt folgenden Aufruf:

Die Begleiterscheinungen des Krieges haben es mit sich gebracht, daß die von dir gesammelten Altschiffe keine Schatzkammer, sondern ein Müllhaufen sind...

Es geht nicht um in diesem Stück, und die Regie Herbert Kallner vermag ganz ausgezeichnet, diese „Müll“ zu einem neuartigen, ansehnlichen Mittel zu machen...

Altschiffüberfluß im Haushalt

Die Reichskommission für Vorkriegsüberwertung erklärt folgenden Aufruf: Deutsche Hausfrau!

Die Begleiterscheinungen des Krieges haben es mit sich gebracht, daß die von dir gesammelten Altschiffe keine Schatzkammer, sondern ein Müllhaufen sind...

Es geht nicht um in diesem Stück, und die Regie Herbert Kallner vermag ganz ausgezeichnet, diese „Müll“ zu einem neuartigen, ansehnlichen Mittel zu machen...

Aus dem hallischen Gerichtssaal

Den Arbeitskameraden bescholen

Anfang Oktober 1940 wurde der 27jährige Erich B. aus Halle wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Die mehrere Vorstrafen der Angeklagten sind einmal mit einbezogen, da Erich auf die neue Strafe.

Gelder unterschlagen

Der 50jährige Erich S. aus Halle unterschlug im Februar rund 74 RM. einfallende Gelder und hatte sich deshalb vor dem hallischen

Musikonzert in Halle-Süd

Am Sonntagabend veranstaltete die Ortsgruppe der Hermannstr. 2 der NSDAP, in den Räumen des Söbrenbergens Süd ausnahmlich Kreisinteressantes ein Musikkonzert, das sich eines überaus regen Besuchs erfreuen konnte.

Deutsche Wochenschau

Die gestern in den hallischen Volkspfeiltheater angeordnete neue Deutsche Wochenschau bringt laufende Aufnahmen vom Einsatz unserer Kämpfer über England. Sie vermittelt einen Einblick in die schweren Aufgaben, die sie zu lösen haben.

Die Reichskommission für Vorkriegsüberwertung erklärt folgenden Aufruf:

Die Begleiterscheinungen des Krieges haben es mit sich gebracht, daß die von dir gesammelten Altschiffe keine Schatzkammer, sondern ein Müllhaufen sind...

Es geht nicht um in diesem Stück, und die Regie Herbert Kallner vermag ganz ausgezeichnet, diese „Müll“ zu einem neuartigen, ansehnlichen Mittel zu machen...

Aus dem hallischen Gerichtssaal

Den Arbeitskameraden bescholen

Anfang Oktober 1940 wurde der 27jährige Erich B. aus Halle wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Die mehrere Vorstrafen der Angeklagten sind einmal mit einbezogen, da Erich auf die neue Strafe.

Gelder unterschlagen

Der 50jährige Erich S. aus Halle unterschlug im Februar rund 74 RM. einfallende Gelder und hatte sich deshalb vor dem hallischen

Musikonzert in Halle-Süd

Am Sonntagabend veranstaltete die Ortsgruppe der Hermannstr. 2 der NSDAP, in den Räumen des Söbrenbergens Süd ausnahmlich Kreisinteressantes ein Musikkonzert, das sich eines überaus regen Besuchs erfreuen konnte.

Deutsche Wochenschau

Die gestern in den hallischen Volkspfeiltheater angeordnete neue Deutsche Wochenschau bringt laufende Aufnahmen vom Einsatz unserer Kämpfer über England. Sie vermittelt einen Einblick in die schweren Aufgaben, die sie zu lösen haben.

Verbandsgericht- und Erzeugerhöfpreise

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der gestrige Woddenmarkt war mit Rohl und Würstchenmarkt verbunden und erzielte fast einen guten Erfolg. Besonders gern gekauft wurden...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Verbandsgericht- und Erzeugerhöfpreise

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbandsgerichtspreise im Rammern Erzeugerhöfpreisen im Reichsgebiet...

Unsere Heiga hat ein Döberchen bekommen. Wir nennen ihn Wolfgang

Rudolf Stollberg
Steinw. 243, 2. S. Gehlat

Ilse Stollberg
geborene Stemmier

Halle (Saale), den 10. Januar 1941
Landrain 191

Auß-Döberchen und Jagdt haben noch ein Schwesterchen bekommen.

An großer Freude

Hildegard Fritz geb. Schöpe
Kurt Fritz, 2. S. im Döberchen

Halle (Saale), Döberchen Str. 2, den 10. Januar 1941
2. S. St. Elisabeth-Krankenhaus

Für die Aufmerksamkeit und Ehrungen anlässlich unseres Kriegstraum danken herzlich

Otto Mann und Frau

Halle (Saale) Gehndorf, Str. Glauchau

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute mein treuer Lebenskamerad, meine über alles geliebte Frau

Elise Langrod
geb. Gattler

Im 80. Lebensjahr.

Im Namen des
Fritz Langrod

Halle (Saale), den 11. Januar 1941
Kronprinzengasse 39

Die Trauerfeier zur Einäschung findet am Dienstag, dem 14. Januar, 14^h Uhr, in der St. Marien- und Götterdenkmalhalle statt. Zugelassene Blumenspenden nimmt Bestattungsanstalt „Friede“, Wrat Döberchen, St. Steinstr. 4, entgegen.

Statt Trauer

Rudolf Jffland
Ilse Jffland geb. Baum

Derma Hlle

Döberchen Zimmendorf (Saalfeld)

12. Januar 1941

Ihre Verlobung geben bekannt

Elfriede Gault
Siegfried Born

geb. 2. 11. 1915, in einem Döb. Negl.

12. Januar 1941

Weißen 5. Halle (S.) 3. 3. Döberchen

Familienangelegenheiten gehören in die

M N 3

Familienangelegenheiten gehören in die

M N 3!

Mit tiefer Erschütterung hörten wir, daß unser langjähriger Mitarbeiter, der Schöpfer der Helmat in Feindesland verstorben ist. Wir verlieren einen guten und pflichtgetreuen Arbeitskameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Werner Larlatt

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma S. F. & P. F. Neemtsma Fabriklager Halle

Nach schwerem Leiden mein lieber Mann und treuer Lebenskamerad, unser bester Vater und Onkel, Bruder, Schwager, Schwager und Onkel, der Profutur

Curt Kaltfofen

im Alter von 60 Jahren nach arbeitsreichem Leben in die Ewigkeit eingegangen.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elly Kaltfofen geb. Schönherr

Halle (Saale), den 11. Januar 1941
Königsstraße 1

Die Verlobung findet am Mittwoch, dem 15. Januar, 14 Uhr, von der St. Marien- und Götterdenkmalhalle aus statt. Zugelassene Blumenspenden nimmt Bestattungsanstalt „Friede“, Wrat Döberchen, St. Steinstr. 4, entgegen.

Nach schwerem Leiden wurde unser langjähriger Mitarbeiter, Herr Profutur

Curt Kaltfofen

pflichtig und unerwartet aus unserer Mitte gerufen. Er war uns immer ein leuchtendes Vorbild in seinem unermüdbaren Schaffen für das Wohl der Firma. Unsere Betriebsgemeinschaft verliert in ihm einen treuen, aufrichtigen Arbeitskameraden, dem sie stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Mofst

Nach schwerem Leiden erlag unser seit vielen Jahren unermüdbar und treu schaffender Mitarbeiter, Herr Profutur

Curt Kaltfofen

einer heimtückischen Krankheit. Durch seinen aufrechten Charakter und seine hingebungsvolle Tätigkeit war er uns in langer Zeit eine wichtige Stütze bei dem erfolgreichen Aufbau unserer Firma. Wir werden ihm immer in ehrendem und dankbarem Andenken haften.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Firma Mofst

Am 10. d. Mts. verunglückte tödlich auf einer Dienstreise unser Gefolgschaftsmitglied, Vorstandsvorsetz

Karl Knorr

Wir verlieren in ihm einen treuen, pflichtbewußten Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Reichsanstalten Straßenmeister
Der Leiter der Obersten und Gefolgschaft der
Bankleitung Straßenermeister
Halle (S.) Halle (S.)

Nach schwerem Leiden erlag unser seit vielen Jahren unermüdbar und treu schaffender Mitarbeiter, Herr Profutur

Curt Kaltfofen

einer heimtückischen Krankheit. Durch seinen aufrechten Charakter und seine hingebungsvolle Tätigkeit war er uns in langer Zeit eine wichtige Stütze bei dem erfolgreichen Aufbau unserer Firma. Wir werden ihm immer in ehrendem und dankbarem Andenken haften.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Firma Mofst

Nach kurzer Krankheit verschied pflichtig und unerwartet am 8. Januar 1941 unser Arbeitskamerad, der Schlosser

Fritz Willenberg

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen und guten Kameraden.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Siebels-Hausgewerke G.m.b.H.

Nach schwerem Leiden erlag unser seit vielen Jahren unermüdbar und treu schaffender Mitarbeiter, Herr Profutur

Curt Kaltfofen

einer heimtückischen Krankheit. Durch seinen aufrechten Charakter und seine hingebungsvolle Tätigkeit war er uns in langer Zeit eine wichtige Stütze bei dem erfolgreichen Aufbau unserer Firma. Wir werden ihm immer in ehrendem und dankbarem Andenken haften.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Firma Mofst

Am Freitag, dem 10. Januar 1941, entließ nach längerem, schwerem Leben meine liebe Mutter, unsere gute Schwägerin und Großmutter, die Schlossermeisterin

Minna Thielicke
geb. Krahl

im Alter von 78 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen
Karl Thielicke
Wwe. Elise Thielicke
geb. Wille

Steinw. und Halle S., Rudolf-Sabm-Str. 37
den 11. Januar 1941.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 14. Januar 1941, 13^h Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt. Zugelassene Blumenspenden an Bestattungsanstalt „Friede“, Rudolf-Sabm-Str. 38, erbeten.

Für die unserer viel zu früh Entschlafenen schon während der schweren Krankheit erlittenen Schmerzensstunden sowie für die nach dem Hinscheiden und bei der Beerdigung in so bereichernder Weise hingewandene Anteilnahme bedanke ich hiermit allen meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Karl Götter

Halle (Saale), den 11. Januar 1941.
Hörnburger Straße 1

Der totale Krieg

gehört 1,50 RM.
gebunden 2,50 RM.

zu beziehen durch die Buchhandlungen

Bruno Dausien
Halle, Abell-Götter-Ring 9-10

S. Bartels
Halle, Vetschauer Straße 64

Batterien eingetroffen
B u m h t d.,
2. Wöhrer-Str. 41

Reform-Bad
Steinweg 13 Hof 3355
geöffnet von 9-12 Uhr
Bei allen Krankenkassen zugl.
Mediz., Licht- u. Wannen-
bäder und Massage

Windelhosen
Mullwindeln
Zellstoff als Unterlagen f. Kranken- und Säuglingspflege
Papier-Servietten
Sanitäts- und Gummi-Fachgeschäft

Klappenbach

Gr. Ulrichstr. 36 Leipziger Str. 61

WASCHHAUS
Qualität aus Tradition

WEDDY PÜNCKE

Leipzig-Strasse 10, an der Ulrichskirche

A. Wernecke
Dessauer Straße 1 Hof 242/79

Grabmal Kunst
Lieferung von Werkstein und Baustein

ORDEN
Schleifen Schnallen
kauft man bei
Fleischhauer
Uhrmacherm. : Steinweg 22

Guter Hausrat

Die praktischen Stielgut- und Glasgeschaffen für die Küche, formschöne Keramik und erprobte Küchengeräte.

RITTER

Zu unserer Geschäftsübernahme sind uns seitens unserer Kundschaft, von Freunden und Bekannten so gütliche Blumenpenden und Glückwünsche übermittelt worden, daß wir nur auf diesem Wege recht herzlich danken können.

Karl Hermann Müller und Frau
Bäckmeister

Halle a. S., Friedrichstr. 82, Ecke Mühlweg.

Radio-Reparaturen!
Erste Hallesche Radioklinik
im Funkhaus Alter Markt 6, Ruf 295 98

Das Geheimnis
vieler Frauen mit reinem Teint liegt in der Darmtätigkeit, die sie ihrer Verdauung schenken. Wenn Darmol bevorzugt wird so ist das verständlich. Es ist sparsam und bequem, schmeckt wie Schokolade. Sie werden bestaunt finden, daß Frauen mit reinem Teint und jugendlichem Aussehen besonders auf die Verdauung achten und das gute Abführmittel Darmol, KM-24 u. 139 in Apoth. u. Drogl. RM-24 u. 139

DARMOL
die gute Abführ-Schokolade

Dreieck-Salz
Gegen Kopfschmerzen
Frei von schädlichen Alkaloiden. Die Untersuchungen erfahrener Mediziner bezeugen Dreieck-Salz wirkt gelb, hilft schnell und sicher, ohne den Magen anzugreifen. Seine schnelle Wirkung beruht unter anderem auf der Tatsache, daß das leicht lösliche Salz besonders schnell vom Verdauungsorgan aufgenommen wird. Bitte, überzeugen Sie sich selbst, in fast allen Apotheken u. Drogerien vorräglich. Seit Jahren bewährt hat Kopfschmerzen, Erkältungskrankheit, Fieber, Rheuma, Schicks- u. Migräneschmerzen

Hilff schnell und sicher

Altsilber, silbermünzen kauft
Georg Dunker, Juweller
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. Dinst. A 40/750

Feldpostkartons
in allen Größen. Für Wiederverkäufer billige Bezugsquelle.

Paul Lange
Halle (S.), Thielenstr. 4, gegenüber Bahnhof. — Fernruf 234 77

Tafel-Kaffee-Service
in großer Auswahl
Porzellan-Stein
Urbote Steinstr. 82

Tea
aus reinen Äpfeln und Fruchtmark hergestellt, ein angenehmes Getränk.
Verlangen Sie ein Päckchen bei Schade & Füllgrabe

Unreine Haut
Ist gewöhnlich ein Zeichen der Stoffwechsellage. Denn durch eine einfache Haut abwechseln mit Phosphor-Stoffwechsellage (harttrocknen, abführend), die das Blut reinigen, den Körper entlasten und alle Organe zu natürlicher Funktion anregen. Packungen mit 60 Tabletten zu RM 2.50 in den Apotheken.
Verteiler: R. Brueger L.-B., Berlin-Friedrichshagen.
100% aus Naturheilkräutern

Tapferkeit

von Anton Holzner

Heldentum ist nicht allen gegeben. Tapfer muß jeder sein. Heldentum ist eine Bewertung, um die jeder kämpfen muß, wenn das Schicksal hat ihm zu tun. Aber nicht jeder der nach Heldentum strebt, ist auch ein Held.

Tapferkeit ist Pflicht für jeden deutschen Menschen. Und jeder echte Deutsche kann und muß tapfer sein.

Wie in allen Dingen des Lebens, so ist für alle deutsche Zukunft der Führer auch Vorbild der Tapferkeit. Er hat dem deutschen Volk gezeigt, daß es innerhalb des Reiches der natürlichen Lebensgeister für den Deutschen das Wort unmöglich nicht mehr gibt. Durch Tapferkeit kann jeder Gefahr trotzen, jeder Gegner überwunden, jede Schwierigkeit beseitigt werden. Tapferkeit wirkt Wunder.

Selten wird das Zusammenstoß von Leib, Seele und Geist so klar wie bei der Tapferkeit. Tapferkeit hat in gleicher Weise Recht des Leibes, Recht des Geistes und Recht der Seele zur Voraussetzung.

Bei Sport und Leibesübungen muß Tapferkeit sich bewähren. Nicht in Muskelgewandtheit und Muskelkraft allein kommt sportliche Haltung zum Ausdruck, sondern in der zähen, entschlossenen Tapferkeit, mit der man den Gefahren des sportlichen Wettkampfes und der sportlichen Leistung entgegentritt und die Unannehmlichkeiten unablässiger körperlicher Ertüchtigung und Schulung überwindet.

Bei den Widerwärtigkeiten der Witterung muß Tapferkeit sich bewähren. Der Himmel hat dem nordischen Menschen keinen ewigen Frühling geschenkt, weil er ihn hart widerstehen wollte. Er hat ihm keinen ewigen Sommer gegeben, weil er ihn vor Erschlaffung bewahren wollte. Neben Frühling und Sonne hat der Allmächtige dem deutschen Menschen rauhe Stürme und harte Wintertage beschickelt. Dem Sturm zu trotzen, der ersten Winterkälte zu trotzen, das sind die ersten Prüfungen, die der tapferere Mensch über sich selbst ergehen muß.

Bei Unfällen, Verwundungen und Krankheiten zeigt sich, wer tapfer ist. Es gibt unaussprechliche Kranke, die quälen und drangalieren ihre Helfer, auch wenn ihre Schmerzen nicht unaussprechlich sind. Und es gibt tapferere Kranke, die trotzdem auch unter den bittersten Schmerzen und Qualen eine herrliche tapfere Haltung aus und sich anpruchslos auch da, wo sie das Recht hätten, zu fordernd.

In mannigfaltigen Nöten, Leiden und Gefahren des Alltags muß man tapfer sein. Neben jedem Menschen, der nicht oberflächlich durchs Leben schlittert oder abgelehnt sein Leben in Trägheit, kommen Widerwärtigkeiten, mit denen er fertig werden muß, Konflikte, mit denen er sich aneinanderzusetzen hat, Gefahren, die er überwinden muß. Diesem bringt das Leben dem Menschen Nöte, die er ganz allein, ohne irgendwelche Hilfe bestehen muß. Da gilt dann ebenso die Tapferkeit, das mutige

Stureifen, das entschlossene In-die-Zukunft-Schreiten.

Tapferkeit ist kein Vorrecht des Mannes. Die Frauen und Mütter, die Jungen und Mädel haben in gleicher Weise das heilige Recht und die heilige Pflicht, tapfer zu sein. Tapferkeit ist gut, Freiheit ist schlecht. Wer in den Schicksalsstunden seines Lebens und in den kleinen Dingen seines Alltags stets tapfer gehandelt hat, der mag manchen Fehler in seinem Leben begangen haben.

Tapferkeit macht froh. Es gibt Menschen, die mit verbitterter Bitterkeit ihr Schicksal ertragen. Und es gibt Menschen, die voll Sanftmut geduldige Opferlammern mit wehmützigem Blick spielen. Das alles hat mit Tapferkeit nichts zu tun. Der Tapferere bereinigt mit Freude, frohem Mut dem Leben. Froh und stolz, aufrecht und frei schreitet der Tapferer in die Zukunft — auch, wenn er den Tod vor sich sieht.

Tapferkeit scheut immer Lebensbejahung. Der Tapferer steht mit im Leben. Er sucht sich nie aus einer schwierigen Lage durch die Flucht in den Tod zu retten.

Im Alltag muß die Tapferkeit sich bewähren, damit sie in der Entscheidung zum Siege führen kann. Dem Sieger des Friedens muß die Tapferkeit gelöst werden, damit das Volk im Kriege bestehen kann. Tapferkeit kann man nicht in der Stunde der Gefahr aus sich allein an den Tapfererhammer hervorholen. Tapferkeit gehört zur ewigen Haltung des deutschen Menschen. Weil er in Sieg und Niederlage, in Krieg und Frieden stets tapfer ist, ist Gott mit ihm.



Aus der Heimat ist ein Päckchen angekommen. Gemeinschaftlich wird der Inhalt probiert



Der Fischer und die Fremde

Von Olaf Hinz

In diesen Tagen strömte der Regen, und der Sturm, der aufkommen war, fuhr heulend um die Häuser im Dorfe und legte die letzten Blätter, die er von den dunklen Ästen der Bäume gerissen hatte, wirbelnd über sich her. Er trieb den Regen gegen die Fenster und rüttelte laut an den Türen. Regend neigten sich die Bäume und hielten die leeren Zweige gen Himmel.

Der Fischer schloß die beiden Fensterläden. Seine Hütte lag weit ab von den anderen Häusern. Sie handelte allein auf einer kleinen Anhöhe, von der man den Fluß sah. In der Stube zündete Offsen die Lampe an, die von der Decke hing und nun ihren gelben Schein auf den Tisch legte. Der Regen prasselte gegen die Wände, und der Sturm war laut. Offsen betätigte seine Arbeit. In den Händen hielt er ein winziges Fährzeug, einen Schoner darstellend, das er an vielen Abenden aus Holz geschnitten hatte. Nun war das Schiff schon fertig, noch zwei bis drei Nadeln, dann war es geschafft. Ein Anstrich war es wohl nicht, aber es war ein hübsches Schiff mit allem, was dazu gehörte. Offsen drehte es hin und her und betrachtete es mit Freude. Die Schenkel füllte er es nimmend, denn er war allein. Vater und Bruder waren tot, die Mutter hatte er gar nicht gekannt, und sein Mädchen, die Maria, die war seit Jahren auf und davon.

Vom Wandbrett nahm Offsen ein bißes Fett, holte Zinte und Feder, und setzte sich hin und schrieb. Langsam und nachdenklich

malte er die Buchstaben hin, er hatte viel Zeit, der Abend war lang. Manchmal, wenn der Sturm heftig an der Tür rief, hob er den Kopf.

Aber auf einmal war es, als höre er ein Rufen. Er lauschte und wartete. Da klopfte es gegen die Tür, laut und bringlich. Offsen stand auf und öffnete die Haustür. Da stand eine Frau und hat um kurze Unterhülle. Er führte die Frau in die Stube, da lag er, daß sie sehr jung war und ärmlich, wie ein Mädchen. Ihre Kleider waren naß und klebten am Körper. Auch die blonden Haare hingen am Kopf herunter.

Die Frau sah Offsen an und hat, er möge ihr Platz gönnen, bis der ärgste Regen vorüber wäre. Offsen nickte und führte sie zum Stuhl. Ihr Gesicht war naß, und sie zitterte. Da hatte er einen Mantel und legte ihm um die kleine Gestalt. Dann ging er in den Nebenraum, in dem ein Herd stand, und bereitete ein heißes Getränk. Das trug er ihr hin und hat, sie möge es trinken. Mit beiden Händen führte sie das Glas zum Munde und trank in kleinen Schlucken. Offsen setzte sich wieder auf seinen Platz und sah auf die Frau.

Der hübsche Mannschin ließ sie fast im Schatten verfallen, nur ihre schmalen Hände, die das Glas hielten, und etwas von dem blonden Haar leuchteten aus dem Dämmer hervor. Als sie einmal zu ihm hinab, senkte Offsen unbewusst den Blick auf die Tischplatte, aber er fand, daß die Frau schön war. Er nahm wieder die Feder, aber mit dem Schreiben wollte es nichts werden. In ihm war es unruhig geworden und auch der kleine Raum war angefüllt von heimlichen Dingen, die ihm fremd waren und die ihn störten.

Er hörte die Stimmige der fremden Frau.

Er flüßte, daß er wohl etwas sagen mußte, aber er wußte nicht, wie er die Worte finden sollte. Da vernahm er ihre Stimme, leise, als lauschte sie aus einer dunklen Tiefe auf. Sie sagte, daß sie für ein paar Ferientage im Dorfe im „Auser“ wohne. Heute, am Spätnachmittag, hätte sie, verlockt durch den Sonnenschein, einen langen Spazierweg unternommen. Auf einmal wäre das Unwetter losgebrochen und sie hätte sich, auf halbem Wege, in sein Häuschen geflüchtet, das sie von weitem erpäht hatte. Offsen hörte jedem Wort dieser Stimme nach. Auch als sie nun still war, lauschte er noch, und er flüßte ihren Blick auf sich gerichtet. Schließlich sagte er, sich räusperte, aber an ihrer Gestalt vorbeistehend: „Mit dem Unwetter geht es rasch um diese Zeit.“

Er wollte noch mehr sagen, aber er brach plötzlich ab, denn er erfuhr von seiner lauten Stimme.

Verlegen stand er auf und bereitete ihr noch einen Gros. Als er von der Küche zurückkehrte, sah er, wie sie das kleine Schiff in den Händen hielt. Sie fragte ihn, ob er das Ruderwerk geschaffen hätte. Er meinte, es wäre mehr eine Spielerei, die er in den langen Abendstunden verfertigt. Ledrigens sei die Arbeit noch nicht beendet. Sie fand das Schiffchen schön und lobte ihn.

Nun wußte Offsen wieder nichts zu sagen. Es blieb eine Weile still. Nur der Wind draußen heulte und klagte, als wäre er ein Tier, das Einlaß wollte für die Nacht. Dann wieder klang ihre Stimme auf. Sie fragte, was er in das bißle Fett zu schreiben hätte, ob er wohl Gedichte machte? Nein, Gedichte machte er nicht, sagte der Fischer, er schreibe nur jeweils nieder, was sich am Tage ereignet habe. Das habe er so vom Vater übernommen. Viel hätte es für ihn wohl nicht zu berichten, fragte sie. Hier ist es doch still und einfaß den Tag über. Aber ob er schon große Erlebnisse in jenes Jahr geschrieben?

So kam Frage um Frage von ihr, und langsam — fallen sprang nun von Dingen zu dieser Frau, die bisher sorgsam in ihm verborgen waren. Er erzählte von dem Vater, der beim Fischfang ertrunken, und von Dre, dem Bruder, der, noch ein Knabe, beim Spiel auf dem Eise in dem dunklen Fluß verunfallt war. Die Frau war still geworden. Fast schien es Offsen, als würde sie eingeschlafen, denn sie hatte die Augen geschlossen. Aber dann sagte sie auf einmal, wie in Gedanken: „Und war nie jemand da, der ihnen gut war?“

Da blieb Offsen still. Denn von der Frau wollte er nicht sprechen zu dieser Frau, die so schön war und aus einer ganz anderen Welt kam.

Sie fragte nach seinem Namen. Und er

Hans F. Hofmann: Fußbodenanstrich

Es regnet in einer Stadt des Saues Halle-Verlberg: Gutkau und Fischer nannten ein schönes Häuschen ihr eigen. Wenn man Grundbesitzer ist, hat man auch seine Sorgen. Da ist mal das Dach zu reparieren, mal ist eine Zerkante zu erneuern oder auch einmal der Fußboden mit einem neuen Anstrich zu versehen. Dieser letztere Fall war nun eingetreten. Gutkau, laut körperlicher Tätigkeit sehr ungewohnt, hatte sich in Anbetracht seiner Sparanstrichsgrundlage dazu entschlossen, den notwendig gewordenen Fußbodenanstrich selbst vorzunehmen.

Fußbodenfarbe war besorgt, ein Pinsel war zur Hand. Eisdübel und adäquat ließ den Pinsel auf seine Nuten nieder, tauchte ihn dann in rhytmischen Strichen über das sandwellige Holz der Dielen. So wuchs Quadratmeter um Quadratmeter in glänzender Beschaffenheit weiter. Fußbodenfarbe Gutkau mußte immer mehr zurückweichen gleiten und zählte dabei wie ein braver Wächter bei jedem Pinselstrich: eins — zwei — drei — vier — fünf. Bei fünf mußte der Pinsel erst wieder in den Farbtopf getaucht werden. So — jetzt hatte

Gutkau nur noch ein halbkreisförmig abfließendes Dreieck zu bemaligen. Naun, daß er noch Platz hatte, sich zu bücken. Er verneigte es einige Male, aber es gelang ihm nicht. Zu beiden Seiten behinderten ihn daran die Wände des Zimmers. Gutkau überlegte, wie er diesem vermeintlichen Winkel auf beste Art bekommen könne, richtete sich aus seiner gebeugten Haltung auf und schaute in die Munde.

Unhofflich, wie von einer Tarantel gestochen, krachte er los: „He-te-ichon!“ Sein braunes Gewebe, das bisher geschäftig in der Kasse hantiert hatte, eilte auf diesen SOS-Ruf wie ein Wirbelwind herbei. Im Guckfenster, dachte sie, es wird doch nichts passiert sein. Sie hand im Rahmen und blickte auf Gutkaus entsetztes Gesicht und verstand immer noch nicht. Sie verstand erst, als sie zu dem Blick.

Da lag sie ihren armen „Gutkau“ gegen im Winkel des Zimmers stehen und keine Möglichkeit finden, zu ihr zu eilen, denn — er hatte bei der Türe begonnen den Fußboden zu frechen und hand nun hilflos in der äußersten Ecke des Zimmers auf einem kleinen, noch nicht getretenen Fußbodenstück. Zwischen ihm und Fischer aber funkelte wie frisch poliert der Fußboden in leitendem Glanz.

Seit dieser Zeit hat „Gutkau“ eine Neigung gegen frisch getriebene Fußböden.

Die Adler des Sieges

Von Max Garthel

Die Adler des Sieges, sie fliegen voraus. Im Licht rauchen auf ihre Schwingen. Die Straße zum Feld, sie führt geradeaus, Soldaten marschieren und singen.

Der Kampf, der ist schwer, vom Himmel fällt Blut, Es bersten die Häuserquadern, Der Tag, der ist heiß, und rot ist das Blut, Der Tod list in Bombengeschwadern.

Jhr schlagt eine Schlacht, wie es niemals gefasch, Auf dem Land, in der Luft, auf dem Meer, Die Heimat ist fern, die Heimat bleibt nah, Es krachen Metallinsengevohre.

Gefallen ist mancher, verflummt und bleich, Manch Bruder aus deutschem Stamme, Es leuchtet die Sonne, es blüht unter Reich, Wir hüten die heilige Heimat!

„Ja, das er Jan hieß, wie der Vater.“
 „Jan“, sagte sie und sah hin, „ein guter und schöner Name.“
 Und noch einmal sagte sie, wie vordem, „Jan.“
 „Nun, dieser fand, daß an dem Namen gar nichts besonderes sei.“ So wurden viele Gerüchen in diesen Gefunden. Wie sie denn hieß, wollte er nun wissen.

„Angelika“, sagte sie und sah lächelnd zu ihm hin. Da ihm der Name gefalle.
 „So ein seltsamer Name hatte ich noch nie gehört. Aber wunderbar sei er, um ein later Abend in einem fremden Land, um unbekannter Dame sind und weiße Feder.“
 „Noch manches sprachen sie, aber dann war es, als hätte der Sturm nachgelassen. Eschen trat vor die Tür. Es war ganz ruhig, nur ein schwacher Wind noch, aber der Morgen begann schon zu dämmern. — Da war die Nacht vorbeigegangen, ohne daß sie es bemerkt hatten. Als er in die Stube zurück wollte, fand die Frau schon bei ihm. Den Mantel hatte sie zurückgelassen.

„Sie müßte nun Elfi zum Hofhof, sagte sie.“
 „Sie dankte Elfi und reichte ihm die Hand.“
 „Aber da sehen sie, daß der Fische Boden noch so nah war; große, weiße Fische blühten.“
 „Dessen blühte auf die dünnen Schenkel der Frau.“
 „Er fragte, ob sie nicht noch warten wollte, aber sie schüttelte den Kopf.“
 „Da hob Döhlen die kleine Gestalt hoch, trug sie auf den Armen über den schmutzigen Weg.“
 „Sie hatte ihre Hände um seinen Hals gelegt und er küßte ihr Haar an seinem Gesicht. Auf dem dritten Bahnhofs legte er sie nieder.“

„Noch einmal gab sie ihm die Hand, dann ließ sie davon. Nach einigen Schritten sah sie sich um und winkte ihm, der eben geschoben war, lachend zu.“
 „Jan Döhlen fand, bis sie nicht mehr zu sehen war, dann heftete er um.“
 „Der nächste Tag war eine Unrast in Jan, die ihm fremd war, aber die ihm immer mehr erfüllte. Am Abend, als er am Tisch saß und an seinem Schicksal dachte, fanden seine Gedanken von der seltsamen Frau, die Inanna hieß, nicht mehr fort. Er dachte sich einflüsternd, doch er hörte immerfort aus der Ferne ihre kleine Stimme, wie sie sagte: „Jan... ein guter und schöner Name.“ Wirklich, in ihrer Sprache klang der dumme Name schon. Und er sah das leise Lächeln in ihrem Gesicht, als sie seinen wunderbaren Namen nannte, den er noch nie gehört, und den er selbst nicht verneinen konnte.

„Er holte das Heft und die Tinte, aber er schrieb nicht. Er sah und schaute in die Zimmerung.“
 „Am Morgen stieg die Sonne klar hinter den Wald hervor. Jan nahm seine Sachen und vom Dorf klang die Kirchenglocke durch den trohen, stillen Tag.“
 „Ein wenig wartete Jan Döhlen noch vor seiner Hütte, dann ging er langsam den kleinen Dämmern zu.“
 „In der Gasse vor den „Bienen“ war es leer. Die alte Witte sah schief hinter dem Schattenschirm. Jan ließ sich an einem Eckstein nieder und blühte zum Fenster auf die ruhige Straße hinaus.“
 „Nach einer Weile frante er die Mauer nach dem Krüden, das hier wohnen sollte. Erst nachdem Jan der Alten die Frau beschrieben, die er meinte, begriff sie. Ja, das stimmte, eine Fremde hätte hier gewohnt, drummelte sie, aber seit heute in der Straße lie sie fort, abgereist.“

„Jan Döhlen sah die Alte an, als könnte sie noch etwas sagen. Aber sie schwie. Da ging er aus der Tür.“
 „Er schritt einen anderen Weg als vordem. Er ging an den Dämmern vorbei, über die Felder und am Bach entlang, träge dahinfließ. Er sagte in die Tische seiner dunklen Joppe und holte das Schiffsrad hervor.“
 „Weit hinten lag die Hütte.
 „Langsam schritt er ihr zu.“

Weg in die Zukunft

„Kam einst eine Frau zur Kartenlegerin. Die schaute in ihre Karten und sagte düster: „Du liebe Unheil! Ein schwarzer Mann, den Sie fürchten, dringt bei Ihnen ein, um sich Ihres Geldes zu bemächtigen, noch ehe sich der Mond erheut — ahnen Sie, wer es sein kann?“
 „„Oh ohne es“, seufzte die Frau, „es kam nur der Kohlenmann mit der Rechnung sein...“



„Stimme aus wieder daneben“ Publikation: „Hahaba“ (Deike M.)

Die Spur des Wolfes

von Maria Wolfer

Alle hatten den furchtbaren Schrei gehört in jener Nacht, als der Wolf zum ersten Male in ihrer Gegend auftraf. Der Schrei eines entsetzten Schicks. Er ließ über die heiligen Wälder hinweg durch das Tal, ließ sich an den Felswänden und ebte zurück, die Schläfer auf den Höhen wachtrübend, daß sie sich von ihren Lagern erheben und bestimmen in die Stille lauschten, in der der Schrei noch drohend und unheimlichwanger nachzuzittern schien. In der Ferne schlügen Hunde an.

Einige belebte Männer monten sich vor die Häuser. Aber das Brüllen war verstummt, die Nacht lag feucht und kühl über dem Tal und die Sterne blinkten trüb durch den Dunst. Es ist wohl nichts gewesen, sagten sie sich und lezten nachschlafend in die Häuser zurück, froh, aus der Kälte der Nacht wieder in die Wärme schlafundstiller Stuben zu kommen.

Die Weiber wurden unruhlich, aber nitrenden fand sich eine Spur vom Wolf. Niemand konnte sich rühren, ihm lie begegnet zu sein und ihn vor Anstoß zu Ängstlich werden zu haben. Das Dorf erbebte sich auf viele Kilometer durch das Tal, weiße Wägen und Feder trennten die Geschäfte voneinander, und der Wald der manchmal bis ins Tal hinabreichte, schritt sie auseinander.

Der letzte Hof im Tal gehörte der Witwe Elise des Dörgalbauern, der vor einigen Jahren unter einem unglücklichen Namen zu Tage gekommen war. Sie war eine frohe und zurückhaltende Frau, die den Tod des Mannes schweigend ertrug und die Last der Verantwortung über den Hof ohne Klagen auf ihre Schenken nahm. Sie hatte jede Hilfe abgelehnt, sie brauchte keinen Ratsschlag und seine helfende Hand, sie behauptete, mit ihren Knöcheln den Hof aus ohne der Frauen weiterzuführen zu können. Die Leute in der Hütte lie für hochmütig und behaupteten, das lie die Strafe für ihren Hochmut, daß der Wolf ihren Hof

mehr heimlichste als andere Geschäfte. Nach dem Verlust von zwei Kühen und einem Schaf geriet Elise in einen Zustand abnormer Verzweiflung. Sie war nahe daran, die Bauern um Hilfe zu bitten, und hätte sich gar nichts bagen, daß sie, ohne sie darum zu bitten, Wägen aus ihrem Hof aufstellten. Aber der Wolf schien die Gefahr zu mittern, er blieb in den Nächten aus, in denen man mit geladenem Gewehr auf der Fauer lag. Der Schrei der Weib kam dann aus einer ganz anderen Gegend, als man vermutete. Nein, es nigte nichts, daß man hier auf der Fauer lag. Der Wolf



Zeichnung: Elythrid Stand da nicht ein Schatten, lautlos und gefährlich?

tan ihnen nicht den Gefallen, doch in man ihnen noch man erwartete, so daß die Wägen nach einigen Tagen wieder unerreichbarer Dinge abogen.
 „Alten, der ich, wie Elise unter der hängigen Bucht vor dem Hof litt, erbot sich, mir ihr zu helfen, bis der Wolf erst noch. Aber davon wollte Elise nichts wissen. „Möchte sie auch noch so sehr der Hilfe bedürfen, sie hätte sich lieber die Zinne abgehoben, als anstehen, daß sie mühselig Bestand bröckelte. „Um wenichsten aber Elise gegenüber. „Es half nichts, daß er auf sie einredete, sie kniff die Lippen ein und schüttelte den Kopf. Auf die eine oder andere Weise würde sie schon damit fertig werden, sagte sie; nein, sie brauche keine Hilfe.“

„Wenige Tage darauf war wieder der Wolf auf ihrem Hof, um diesmal einen jungen Esen zu schlagen. „Elise fuhr auf der Nacht, als ein heftiges Brüllen die nächtliche Stille erschütterte. Auch die Knechte saßen mit Heuabeln und Axten demofant, aus dem Hause gelangte. Der Wolf bestand bröckelte. „Es war Schnee gefallen in der Nacht, seine Spur zog sich die Wägen hoch in den Wald hinein.“
 „Elise folgte der Fährte, ein wilder verzweifelter Dack trieb sie hinter dem Wald hin. Sie hatte die Axt mit der sie zurückbleiben wollten, ins Haus. Sie überlegte nicht, was werden sollte, wenn sie dem Wolf begegnete; es war ihr gleichgültig, was ge-

Ein Zug im Schnee

Eine heitere Geschichte aus den Bergen von Eduard Frenz

„In der Steiermark gibt es eine kleine Winterbahn, deren Namen ich aber nicht veraten will. Täglich schauert ein Gleiswagen den Berg hinauf, läßt drei helle Wisse erlöten, wenn es den Gipfel erreicht hat, und dampft dann burch ins Tal.“
 „Es war im vergangenen Winter, als ich wieder einmal auf der abwärts gelegenen Strecke fuhr. Sämtliche Wägen waren überfüllt von lustigen Großhändlern, welche die Beierstage in den heitriden Bergen verbringen wollten.“

„Nächstlich hielt der Zug mit einem Knick an, Hoffer purzelte auf unsere Höhe und wir schloß Hagen einander gegen die Brust.“
 „„Verzilt und augenab“ schimpfte einer der Wirtelredenden, als er zum Fenster hinausblickte und die Wegerung sah. „Die Strecke ist einelganeit.““
 „Ich hatte mittlerweile schon die Wägenreihe geöffnet und sprach aus dem hehenden Zug, was zur Folge hatte, daß ich bis an die Spitze in diesem Schnee verlornt. „Worne, wo das Gefomortischen fand, türmte sich ein ganzer Schneeborg auf und hinderte die Wägen im Weiterfahren.“

„Höflichkeit, kann der Zugführer herausgeholt.“ „Keuf kommen wir nicht mehr weiter!“ erklärte er gleichgültig. „Wir sind den Schnee da vorn weggeschauert haben, verahst sicher ein halber Tag. Am besten ist es, wenn die Herrschaften sich in den Gollhof dert von hier. Im Zug würden Sie ja doch nur langsam erziehen.“
 „Wir stapften mit unseren Rucksäcken und Koffern dem allertiefenden Punkte zu. Der Wirt hand mit seinem Knuschnert vor dem Eingang — aber dem die Ausfahrt vom Hof

„Am Wirt“ zu lesen fand — und ihmunzelt überflücht, als er die vielen Leute herantrampeln sah.“

„Die Winterportier unter den Hofstrassen hatten sich alsobald getötet, denn sie fanden, daß das stark hügelige Gelände in der Umgebung ein vorzügliches Skisparadies abgab. Die älteren Fahrgäste hatten sich zu einem Spielchen in der Wirtshütte zusammengesunden, und die Damen — soweit sie über die... sie waren und sich nicht drauen im Schnee beuummimelten, lasen im Speisefaal des Gasthofes und schimpften über die langsame Bedienung, aber die Verwaltung des Wägen und der Wirtshaus war so wenig einflüchtigen Wettergott.“

„Am nächsten Morgen hatten wir wieder zu unserem Zug zurück. Dieses „Wir“ war allerdings ein wenig unheimlichgegründet, denn fast die Hälfte der Fahrgäste war beim Wägenwitz geblieben, weil sie erachtet hatte, daß die Gegend geradeaus hüpflich und die Wägen erlöschentlich waren.“
 „Als wir das Geleite erreichten, fanden wir unser Gefomortischen schon wieder unter Dampf. Die Strecke war unglücklich von den Leuten des Wägenwitz notdürftig freigemacht worden; eben ichauelte Jörg, der Dankschön, den letzten Schneeborgen von den Schenken war ein schönes Stück Arbeit, gel?“
 „„Ja, in eine Platz war's wohl“, grinst Jörg freudig, „aber was war vor mir gegen die Arbeit, die wir gehabt haben, um den vielen Schnee herbeizufassen!“



Das war ein schönes Stück Arbeit, gel?

„Ich, nur auf ihn hoben, Auge in Auge mit ihm stehen!“
 „Es war eine stille Nacht. Der Schnee glitt lautlos in großen Fläden gerad, fiel zerföhnt, das brennende Geleite und Mantel überogenen und verharren in stauendem Schmeigen über die veränderte Welt. Mildes Dämmertlicht ließ die Stämme wie Schatten aus Abschorenem hervorretren. Die Augen auf die Fährte gebietet, stien Elise den Berg hinauf, bobnte sich einen Weg durch das Gefäß, gerich sich die Gleiter am Dörrer abwärts. Die Fährte es kaum, sie wollte den Wolf finden, weiter nichts, und sie mußte, daß sie ihn finden würde.“

„Nächstlich blieb sie stehen. Das Gefäß einer drohenden Gefahr ließ ihr Wind in den Adern erstarren. Zum ersten Male empfand sie den Wägenwitz ihres Wägenwitzes. Was sollte geschehen, wenn sie tatsächlich auf den Wolf stieß, nechtlos, ohne Waffen, ohne irgend jemand, der ihr helfen konnte! Sie magte seinen Schritt mehr, weder vorwärts noch rückwärts. Reihelloses Schmeigen umgab sie, das Geleite der Wägen unter einer unglücklichen Wägen zu zerbrechen.“
 „Gewenete sich dort etwas? Rankelten zwei Wägen aus dem Dörrer abwärts? Stand da nicht ein Schatten, lautlos und geföhnt? Sie glanzte die Umfänge eines Wägen zu erkennen, grau und unbeweglich, den Kopf leicht geneigt, mit entblöhten Wägen sie anhaltend. Aber war sie nur die Phantasie? Sie dachte, daß sie nicht unter oder um Sekunden verdrängen wäre; jede Fähr ihres Körpers saßen vor Spannung zu erbeben, sie glaubte jede Bewegung des Wägen vorzusagen, warte, daß auch er einen Weg hatte. Angst vor ihm, dem Wägen, trotz allem, ja, aber sie fürchte auch daß er sich langsam in einen Hof hineineinere und die Fährte festhalte.“

„Da knalle hinter ihr ein Schuß.“
 „Der Wolf überflücht sich im Sprung, fiel vor ihr nieder. Die Wägen, die geiff taumelnd nach einem Hof, stießen kam gerade noch rechtzeitig, sie in seinen Armen aufzufangen. Er war, als er von den Knechten hörte, daß die Spur des Wägen nachgegangen war, hinter ihr bergelaufen in den Wald. Die Angst um sie bedrohte in seiner Stimme nach, als er vorwärtsboog sagte.“

„Wie konnte ich so eine Dummheit begehen?“
 „„Ich war so verwirrt, Alkan“, antwortete sie, „Mir war alles gleichgültig, der Hof auf mich noch ein Wägenherd.“
 „Er hielt sie noch immer in seinen Armen und ließ sie auch nicht los, als sie sich leichtlich auf den Schneeborg machten. Sie schien nichts bagen zu haben, aber sie hatte nachgegangen war, hinter ihr bergelaufen in den Wald. Die Angst um sie bedrohte in seiner Stimme nach, als er vorwärtsboog sagte.“
 „Wie konnte ich so eine Dummheit begehen?“
 „„Ich war so verwirrt, Alkan“, antwortete sie, „Mir war alles gleichgültig, der Hof auf mich noch ein Wägenherd.“
 „Er hielt sie noch immer in seinen Armen und ließ sie auch nicht los, als sie sich leichtlich auf den Schneeborg machten. Sie schien nichts bagen zu haben, aber sie hatte nachgegangen war, hinter ihr bergelaufen in den Wald. Die Angst um sie bedrohte in seiner Stimme nach, als er vorwärtsboog sagte.“

„Wie konnte ich so eine Dummheit begehen?“
 „„Ich war so verwirrt, Alkan“, antwortete sie, „Mir war alles gleichgültig, der Hof auf mich noch ein Wägenherd.“
 „Er hielt sie noch immer in seinen Armen und ließ sie auch nicht los, als sie sich leichtlich auf den Schneeborg machten. Sie schien nichts bagen zu haben, aber sie hatte nachgegangen war, hinter ihr bergelaufen in den Wald. Die Angst um sie bedrohte in seiner Stimme nach, als er vorwärtsboog sagte.“

Ein heller Knabe

Der berühmte Mathematiker Carl Friedrich Gauß war schon als Knabe außerordentlich aufgeweckt und in seiner Wägen zu verblüffen. Einmal Tages traf der junge Friedrich in der Umkleidekabine von Braunschweig seinen Landesherren, den Herzog Wilhelm Ferdinand.
 „Der Herzog von Braunschweig besah viel Dummheit, und bröckelte die Probe bereitet es ihm, mit den Kindern zu scherzen. Er sah den Jungen und beschloß, ihn einmal auf die Probe zu stellen, ob er sich wohl einschleichen ließe.“
 „Zieh mal der Wägen, wie merkwürdig“, sagte er dann zu dem Jungen und blüfte fast schüttelnd nach der Stadt zurück, „da sehe ich deutlich oben auf dem Andreaskreuzturme eine Fährte sitzen. Wie muß sich gerade die Fährte, kannst du sie auch sehen?“
 „Der junge Gauß blinzelte in die Ferne, schaute dann den Herzog an — und in seinen Augen lag der Schalk. „Dann sagte er ganz ernst.“

„Ich sehe die Fährte zwar nicht, aber ich wäre dafür deutlich, wie sie auf dem Turm rumpfand.“
 „Der Herzog lachte schallend — diesmal war er an den Fährten geraten.“

Einig

„Wir gefallen die neuen Schmuckstücke.“
 „Du hast recht, mir sind die Schmuckstücke auch lieber.“
 „Auch ein Vorschlag“
 „Kann ich meine Schulden nicht bei Ihnen abarbeiten?“
 „Was sind Sie denn von Beruf?“
 „„Entseftungsmaschinen!““

Kennen Sie? Den schon!

Vorfall
Bruno ging auf Brautschau. Bruno trennen einen schäßigen Knack. Die Braut war entsetzt:
"So willst du vor meinen Vater treten?"
"Warum nicht?"
"Vor dem alten Manig?"
Bruno brummte: "Doch du eine Ahnung, wie viele Anzüge mir bei diesen Gelegenheiten schon zerkratzt und zertritten wurden?"

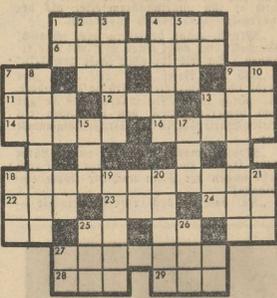
Die längsten Tage
"Nimmt ihr mit sagen, wann die längsten Tage sind?" fragt der Lehrer in der Schule. Der kleine Hubert weiß Bescheid:
"Von 21. bis zum letzten", sagt er, "da sagt mein Vater immer: es will gar nicht schlimm werden!"

Die oberste Instanz
"Ihr Kollegen verfügt wohl über ein gutes Einkommen?"
"Wie man's nimmt. Das Einkommen ist gut, aber verfliegen ist meine Frau darüber."

Ein vornehmer Hans
Ein Betratsvermittler führte einen Klienten in die Familie der für diesen vorliegenden Braut ein: "Sie sehen, was das für ein vornehmer Hans ist; betrachten Sie nur, wie hier gedeckt wird: alles feinstes Porzellan und edles Silber!" — "Nun ich willien, ob das den Feuten wirklich genügt?" — "Was reden Sie da? Der pumpi denn beneht!"

Wertwürdige Verwandtschaft
Herr Viebrich hat sich zum zweitenmal verheiratet und zwar mit einer Witwe. Er wie seine Frau haben Kinder. Das die Witwe mitgebracht, und nachdem sie einige Jahre verheiratet waren, bedachte der Herr auch den neuen Bund in reichem Maße. Einem Tages erbeutet sich im Kinderzimmer großer Ärger. Was die Witwe schon wieder? — "Für Herr Viebrich nerobst du. Die traute Gattin liefert ihm sojoch die gemüthliche Erklärung: "Meine Kinder und meine Kinder hatten unsere Kinder!"

Kreuzworträtsel

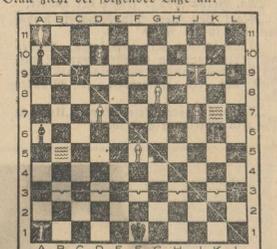


Waaagerecht: 1. Was in Belgien, 4. Schma, 6. Müntzfeld, 11. Europäischer Fiehlbewerber, 12. Wasserhandmesser, 16. Stadt in Schottlen, 18. Vorrückung zur Aufnahme der Abendmengen, 22. Janschische Müngel, 23. Dorf in der Provinz Ostflandern, 24. Viehfuhrer, 27. Östlin der Jagd, 28. nordliche Östlin, 29. raumbegrenzt.
Senkrech: 2. Drehpunkt, 3. Flugvogel, 4. männlicher Vornahme, 5. hüftiges Fetz, 7. herrlicher Wind, 8. Alpenpaß, 9. plumper Mensch, 10. Nebenfluß der Donau, 15. wie 12. waagerecht, 17. Nebenfluß des Rheins, 18. griechischer Dichters, 19. wilde Kette, 20. geläutertes Stein, 21. Kopfsteinmauer, 25. Weißfisch, 26. Nebenfluß der Rhone.

Wehrschach-Kampfaufgabe

Schwarze Figur: Blaue Partei.
Weiße Figur: Rote Partei.
Kampffläche: Auf dem Spanienkrieg.
Im letzten Kampf haben beide Parteien den größten Teil ihrer schweren Waffen ein-

geholt. Rot befindet sich aber in adäquater Stellung und behauptet mit seiner wenig geübigen Infanterie das Müntzfeld. Der geschickten Führung von Blau gelangt es dennoch durch Einsatz der letzten Artilleriekräfte einer Niederlage zu entgehen und ein klares „Menschleben“ zu erreichen. — Blau zieht bei folgender Lage an:



Blau: Jäh, a10, c9, B3; Hf; Kf6.
Rot: D10, B7, f5, a8, 17; H11; H1, 19.
J = Infanterie, B = Kavallerie, P = Panzer, H = Infanterie, K = Bistzer.

Wortneigrästel

Ann — Tsch, Wand — Draht, Schiefer — Obst, Dienst — Sucht, Land — Baum, Was — Dank, Hagen — Hül.
In Stelle der Stellen sind zweiwellige Wörter als Nach- und Vornorm einzufügen. Die Anfangsbuchstaben der eingelegten Wörter nennen, die miteinander gelesen, eine Stadt in Westfalen.

Aufösungen

Wortneigrästel
1. Rot: Hf6 — Hf. Rot legt weitere Wäner gegen das blaue Kraftzentrum an. Vor den konzentrischen Angriffen von Panzern

und Infanterie muß Blau sein Kraftzentrum verlegen.
2. Rot: Hf6 — Hf. Auch im neuen Gebiet wird das blaue Kraftzentrum von reinen Einheiten abgerufen und wiederum schwer bedrängt und zur Aufgabe seiner neuen Position gezwungen. — Blau: Hf1 — Hf.

3. Rot: Hf1 — Hf. Das blaue Kraftzentrum ist nun von feindlichen Infanteriekräften völlig eingeschlossen und steht Blau seine Möglichkeit zur Rettung seiner Panzerverform mehr. Mit dem nächsten Zuge vollzieht Rot das Vernichtungswort und hat gefehlt.

Kreuzworträtsel
Waaagerech: 1. Raft, 5. Thor, 8. Maat, 10. Ger, 11. Trampolin, 12. Schiefe, 15. Karussell, 18. Bari, 19. Dent, 20. Tier, 21. Stat. — Senkrech: 1. Saar, 2. Gobi, 3. Maie, 4. Schenker, 6. Schiefer, 7. Meit, 9. Ziehe, 13. Tat, 14. Blit, 16. Arie, 17. Kar.

Kreuzworträstel

Waaagerech: 1. Wied, 4. Chas, 7. Trufa, 8. Wirtus, 9. Stel, 11. Traun, 12. Steinen, 13. Eva, 16. Al, 17. Lanter, 19. Rofl, 22. Dieb, 24. Kerbid, 25. Raabe, 26. Drea, 27. Maie. — Senkrech: 1. Grund, 2. Flona, 3. Dna, 4. Grolera, 5. Angina, 6. Stein, 8. Wot, 10. Jia, 14. Berit, 15. Anare, 16. Ahd, 17. Zofio, 18. Eid, 20. Dapli, 21. Quee, 23. Brom.

Berühmungsrästel

Welterland, Fragen, Sotratel, Sotratum und Gistort, Rotterdam, Washaf, Alhambra, Lenkarte, Dragoon. — Welterland.

Ueber Nacht blond

"Hätten Sie es für möglich, Herr Doktor", fragt eine Patientin den berühmten Nervenarzt, "daß man durch eine Gemüts-erregung plötzlich graue Haare bekommen kann?" — "Aber gewiß, doch, mein Fräulein", antwortet der Doktor, "ich habe selbst eine Dame gekannt, die infolge einer großen Freude über Nacht blond wurde."

Das mongolische Abenteuer

Koman von Heinz Waterboer

Copyright by H. Waterboer & Co., 1. Verlag München

8. Fortsetzung
Die Waiba — ein gepaltener Baum — wird an die dem Wind abgetriebene Seite des Landes gelegt. Er hat die ganze Nacht und wehrt das mit hohen Wägen umgebene Lager wie ein Oken wachend durch; sie dient aber auch gleichzeitig dazu, See und Fleisch für die Abendmahlzeit zu trocknen.

Unsere Maßzeit war bald beendet, wir hockten noch eine ganze Weile rechts und links auf den Anzügen, die wir auf dem Feuer angebrannt hatten, um uns vor der Feuchtigkeit der Erde zu schützen. Als ich gähnte laut, räumte dann grunzend mit den schwerfälligen Bewegungen eines Bären. Besetzt mit Besetzung, hatte seinen Schwanz und mischte sich häusend darin ein.

Grottan rauchte — an diesem Abend das erhaltene, seit er die "schwarze Station" der Klinik in Kranzofort verlassen hatte — und harzte mit einem von mir bisher noch nicht gesehenen Ausdruck die rötliche Glut, die sich lautlos an dem gepalteten Baum entlang floss. Jemand etwas hören ich sehr zu bewegen; denn seine Stimme legte sich oft in meine Ohren. Er war nicht so sehr zu erwidern bereit, bemerkte ich auch, wie er des öfteren einen nachdenklichen und forschenden Blick über die Gestalt Kaminis gleiten ließ. Kaminis selbst schien auch nichts anderes zu sein als das Spiel der züngelnden kleinen Flammen und den Wechsel von Hell und Dunkel am rotbraunlichen Holze; die Anarrete, die er angezündet hatte, ließ erlöschen zwischen seinen Fingern. Er hatte sie wohl ganz verlesen.

Und so sehr war er in seine Gedanken oder Träume Angeworfen, daß er erschrocken aufschreckte, als Grottan sich bewegte. Aber das häßliche Verhalten von Zweigen und Strauchbüscheln flümm dem Feuer ein wenig näher rückte und zu brechen anfing. Und nun empfand ich nicht nur in meinem Gesicht den unheimlichen Ausbruch, sondern hörte auch aus seiner Stimme einen ungenötigt dunklen, aber auffallend klaren Ton heraus.

"Warum spricht niemand mehr von Michael Egerling?" fragte er. Diese Art, wie alles, was er bisher zu reden begonnen hatte, erwiderte mich Neugier; was aber Kaminis und mich besonders aufhorchen ließ, war die Tatsache, daß sie so ganz unperiphrastisch geklungen hatte. Dieses "niemand" hatte sich angehört, als wäre er nicht, an wen er sich wenden könne, ja, als wisse er nicht einmal, wer mir eigentlich mitredet.

Und ein einziger, wenn auch sehr flüchtiger, verhörender Blick zwischen Kaminis und mir bezeugte, daß wir beide zur gleichen Zeit dieselbe Empfindung gehabt und uns nicht getraut hatten.

"Ich habe Namen niemals gut merken können", fuhr Grottan fort und sah uns prüfend und fragend an, und in der letzten Zeit hörte ich so viele, so unangenehm fremdartige und schwer auszusprechende, daß... Sie es mir nicht vertragen dürfen, wenn ich jetzt noch einmal frage, wer Sie sind. Sie sind und er mich festig auf mich, erzählten mir von Barbara, nicht wahr?"

"Ja", gab ich zurück, "erzähl mir doch, wer Sie sind, ich habe noch so viele Namen in meinem Kopf, die ich nicht mehr zuordnen kann. Das hier ist Grottan, sein Name ist Peter Wäntner und bin Deutscher wie Sie..."

hatte, die seine Gedanken noch etwas zu hemmen schien.

"Nicht wahr, auch habe ich ihn in diesen Tagen nicht gesehen, ich weiß das nicht mehr genau. Nur das eine weiß ich, und das stimmt mich bitter und feindselig gegen ihn, daß bei jedem Wort, das er noch sprach, Barbaras Bild aus meinem Denken flüchtete und eine lächerliche Szene darin zurückließ. Drei Menschen waren um mich... aber so grauam verlassen und einmütig sah ich mich noch nie bisher gefühlt. Ich hätte nicht aufpassen und davongehen können in die Wildnis und Menschlichkeit der flüchtigen Taiga... es wäre dann wenigstens nichts Lebendiges dageblieben, was mir Barbaras Bild genannt hätte. Ich war alles andere als müde. Dennoch drängte es mich, so zu sagen, daß ich nichts mehr zu hören wünschte, um endlich schlafen zu können. Aber ich blieb sitzen und war gerissen, friedlos und voll Haß gegen mein Schicksal."

Grottan aber, wie von einem rasenden Wind erfaßt, einen seit langer Zeit lauten und lähmenden Widerstand mit einem Wille mühselos und völlig unermüdet übermunden zu haben, begann, im schlichten Folgejoch der bisher geschlossenen Kräfte, eine Geschichte zu erzählen, die die Geschichte seines eigenen Lebens war und die die Geschichte der einzelnen Stunden in den Wäldern, auf den Steppen und an den geheimnisvollen Strömen ausfüllen sollte.

Und je mehr er berichtete, desto größer wurde die Angst in ihm; denn noch fand ein Rätselhaftes und Ungeklärtes mahndend und antwortigebend vor ihm und aller Welt: der Tod seines Freundes Michael Egerling. "Ich gab einmal einen Tag, daß ich ihn den Tod gewüßte... aber das werden Sie später vielleicht erst bereuen. Doch geteilt habe ich ihn nicht, das konnte ich nicht... ich hätte ja auch damit nicht zurückkommen können, was er mir genommen hatte, nein. Es war an dem Tag, als ich schon mußte, daß auch Barbara ihn liebte... und mich wohl ganz aus ihrem Leben gestrichen hätte."

Der Rauch der Waiba fing an, uns in die Augen zu wehen; die gelben Flammen zuckten und leuchteten mit flackernden Zungen über an dem glühenden Holz entlang. Der Wind war härter geworden, kälter und schärfer und hatte sich gedreht, er kam jetzt direkt von Osten und ließ über die Wälder hinweg das Jochenwäldchen kälteren. In seinem Raufen sang dumpf das Anrufen und Wehen des uralten Geistes, Zorn und Rästelchen, von mächtiger Geisterhand unterdrückt, fanatisch und edelot ausflieg, was es oft, als hätte ein Mensch oder ein Tier in Todesnot seine Qual in die Räte und Leide dieser nächtlichen Einsamkeit der flüchtigen Taiga hinaus.

Als ich schlief, breit hingeworfen unter losem Fell, sein Mund stand offen, und er ihm warde und grunzte, als träumte er. Seine Bewegungen, seine massige und kraftig gedrungene Gestalt, verführten mich dem Verzeih mit einem Bären; und wie er jetzt dabei, die Augen in den tiefen, verhörteten Höhlen geschlossen und dem Sternensimmel angeschlossen, erregte er noch heftiger den Eindruck eines unheimlichen Herkastes Wesens. Ich betrachtete ihn lange. Er schien mir wie das Urdild des russischen Bauern in den Erdbäulichen Fokhofs, die ich so sehr liebe. Der weiße Bart hing wie ein Geflecht von

Barzeln um seinen mächtigen Kopf, das rötliche, hülende Licht spielte darin und schuf daraus ein märchenhaftes Gesicht. In diesem Gesicht den letzten Rest des dunklen, bitteren Tees aus dem Kessel in meinem Becher, froh näher zu mir und zündete seine Anarrete an der meinen an. Grottan lehnte auf den Ellenbogen, in Gedanken verfallen, die Augen bald geschlossen, und ließ hin und wieder, immerfällig und unklar, als sei er trocken aus einem lungen und beizenden Schloß erwaucht. Worte und Fragen aus, die zu beantworten mir unmöglich war.

Nicht wahr, auch hatte Grottan ein mein gefühllos; denn seit er so leidenschaftlich zu erzählen begonnen hatte, um gleich darauf selbstmerkmale in ein lautes, dumpfes Schmeigen zu verfallen, waren vier Stunden vergangen. Es war Mitternacht vorüber."

"Warum sind Sie jetzt so still geworden? Warum waren Sie denn erst so lange, bis ich alles fraue..." begann er unvermittelt, indem seine Hände plötzlich in seinem Ha, den er löse um die Schuften hängen hatte, etwas kugelten.

"Haben Sie mir etwa meine... die schwarzen Wätschbüchse gefellen mit? Nicht wahr, es muß erwie für sein, daß ich nicht mehr in den Fingern gefühlt habe..."

"Nehmen Sie nicht, Doktor Grottan", sagte Kaminis schnell, "die Stelle habe ich an mich genommen, vor vier Wochen schon; das mußte werden Sie frant..."

Grottan bewegte den Kopf, ein dünnes unmaßliches Lächeln erfaßte auf seinem Gesicht, dann zog er die Stirn in wirre Falten und blühte mich fragend und durcheinander an.

"Ja, Sie waren frant...". behielt er. Und gleich darauf berichtete mich Kaminis, was sich in Kranzofort abgespielt hatte. Mehrförmig erwiderte er lagte er nicht mehr, als auch ich bereits von ihm gefühlt hatte; auch die "schwarze Station" und die Maßnahmen des Politischen Kommissariats erwähnte er.

"Und, bitte, glauben Sie es mir, mich letzte weder Peniger noch das Wehretzer, für offenkundiges Geheimnis zu entschuldern; was mich zu allem veranlaßt, war lediglich der Gedanke, verbunden zu müssen, daß unredete Hände aus meiner Erde die letzte Erde darzubringen, in der der große Reiter ruht..."

Und dann sprach Kaminis wieder von seinem Leben, von der Qual des ewigen und doch nie völlig erlösten Heimkehrers an der Wegbegleitung seines Stammes, der blaue Wätsche Feuer Augen im dampfenden Schein der Waiba war wieder so hart und beweinend, wie ich ihn an einem Abend in der Klinik mit tiefer Bewegung empfunden hatte, und je mehr er nun sprach und dabei ausdrücklich in seine letzte Vertraulichkeit, desto mehr ich und füllte ich, wie ich auch der vermurdet zührende Grottan merktlich und unmerklich in seinen Mann gerieten.

Und wenn ich in diesem Augenblick noch einen Zweifel an Grottans völliger Gefühlsfähigkeit gehabt hätte — die, wie die Augen an dem Kaminis hatte, außerordentlich rasch gekommen war —, so wurde er jetzt zertrübt; denn als Kaminis mit einem leichten Seufzer seiner melancholischen Stimme geendet hatte, erfaßte mich Grottan, drückte ihm die Hand und blühte ihn bewegt an. Fortsetzung folgt

Einmal eine große Dame sein!

Heitere Kurzgeschichte von Hans-Georg Schnitzer

„Sie war so schön, daß jeder Mann sich in sie verliebte. An jedem Finger hatte sie einen Ring, und sie konnte mit ihnen spielen wie mit Musik, ihren entzückenden Prachtanstrich, der den ganzen Tag neben ihr auf dem Sofa lag.“

„So hatte Marianne in der Mittagspause in dem Roman „Rebelung macht sich lächerlich“ aus Kitchens Romanroman das gelesen, als sie hörend das Best aus der Hand legte.“

„Das“ leufte sie, „einmal eine große Dame sein! Einmal an jedem Finger einen Ring haben und mit ihnen spielen können!“

einer Straßenlaterne bis zur nächsten. Theo begann jetzt ebenfalls zu wandern, und so kam es, daß er sich mit dem Kameraden von der Nachbarlaterne traf.

„Hi, Verabredung?“ fragte der andere.

„Mit nem Hundsbüdel, wohnt ganz hier in der Nähe!“

„Kann ich von mir aus sagen. Wollen mal sehen, wer am längsten warten muß. Ich hab' noch“, und er wartete einen wunden Blick auf sein Zifferblatt, „7 Minuten Zeit!“

„Ich auch!“ erwiderte Theo. „Um acht Uhr will Marianne hier sein!“

„Was, deine heißt auch Marianne? Zoller Zufall, was?“

„An der Straße scheinen lauter Marianen zu wohnen. Warte mal, ich werde mich doch nicht im Datum geirrt haben!“ Und Theo zog einen Brief aus der Tasche. Raum hatte er ihn auseinandergelieft, als der andere die Hand danach ausstreckte.

„Mein Gott, genau denselben habe ich auch! Ihr wollt euch wohl einen Witz mit mir erlauben. Da seid ihr aber schön geirrt!“

„Gib den Brief her!“ rief Theo, „der werde ich's heimzahlen!“ brüllte der andere. Sie waren in so weit geraten, daß sie gar nicht bemerkt hatten, daß inzwischen ein dritter Wartender in der Straße aufgetaucht war.

„Mein Gott, macht nicht so einen Särm hier!“ trat er zwischen sie. „Ihr wollt euch wohl wegen der Frau noch die Köpfe einschlagen!“

„Ja, das ist doch eine Gemeinheit —“

schick uns beide denselben Brief. Na, warte Marianne!“ flüster der zweite.

„Marianne?“ fragte der Mann zusammen und zog lachend einen Brief aus der Tasche. „Nun aber schnell fort, damit sie uns nicht noch sieht! Was!“ und er zog die beiden mit sich. Im Dauerlauf taumelten sie um die Ecke. „Nun, waren sie gegen einen Korporal gerannt. Er er noch keine Stimme erheben konnte, fanden sie in Grundstellung im Hof herum.“

„Nun, was hat ihr denn ausgefallen?“ fragte der Unteroffizier von dem Flieger.

„Uns hat ein Weib angeflirtet, Herr Unteroffizier!“

„Sie hat uns jedem denselben Brief geschrieben!“

„Nun warte, Marianne!“ antworteten sie fast gleichzeitig.

„So, Marianne heißt das Mädchen!“ Der Korporal überlegte einen Augenblick. Dann zog er einen Brief aus der Tasche.

„Sei das mal!“ legte er und zeigte auf drei drei unterirdische Stellen. Da stand, von Mariannes flüchtiger Handschrift geschrieben:

„Drei Mann wollen morgen mit mir ausgehen, aber ich will von ihnen nichts wissen. Nur mit dir will ich tanzen! Die werde ich annehmen!“

„Wutenbrannt haben ein Funke, ein Kanonier und ein Mann von einer Telegraphenbaukompanie vor dem Unteroffizier. Sie hatten nichts. Aber Theo glomm in ihren Augen.“

„Nun, frecht sich nur auf mit euren bösen Mienen!“ brach er endlich das Schweigen. „Ich habe euch doch drei auf einer Fließschiffenpunkt ein. Marianne — die soll warten, das As!“

Schnell zog sie ihren kleinen Handspiegel aus der Tasche und betrachtete sich aufmerksam. Hässlich war sie auf keinen Fall, und mancher hätte ihr schon gesagt, daß sie ein reizender kleiner Käfer sei. Wer war das doch gleich gewesen? Der Unteroffizier von den Fliegern, den sie in ihr Herz geschossen, oder Franz, der Funke, mit dem sie neulich so oft getanzt hatte? Oder vielleicht Kurtchen, der Kanonier, mit dem sie vor vierzehn Tagen bei der Verdunstung aufgenommen worden war? Es konnte auch sein, daß er gewesen sein. Theo von der Telegraphenbaukompanie, die in der Schule neben dem Hause ihrer Eltern einquartiert lag.

„Hier Finger könnte ich schon betrogen!“ flüster sie sich im Spiegel zu, und schon hatte sie einen Einfall. Man brauchte ja nicht gleich mit zehn Männern zu spielen. Ein Versuch mit einem wäre auch schon ganz amüsant. Gedacht, getanzt. Eine halbe Stunde später hatte sie Franz, dem Unteroffizier, Franz, dem Funke, Kurtchen, dem Kanonier, und Theo von der Telegraphenbaukompanie geschrieben, daß sie am Samstagabend gerne tanzen möchte und sich freuen würde, wenn „er“ käme.



Im Künstlertheater in Berlin wird die Komödie von Max Christian Falla. Die besessene Frau in der Regie Robert Meyns aufgeführt. Die Titelfrau als Katharina Parr spielt Olga Tschschowa, während Will Dohm Heinrich VIII. darstellt.

Einmal eine große Dame sein! — dachte Marianne am Samstagabend und drehte sich zum dritten Male vor dem Spiegel. Brall sah das neue Kostüm, brachte ihre Natur geschickt zur Geltung. Die Schneiderin hatte mit Waite in den Schultern nicht geliebt und ihre die männliche Brust gezeichnet, die sie für ganz besonders wirksam hielt. Schnell noch einmal mit dem Stift über die Lippen. Er war zwar nicht fuchsig, aber er färbte. Sie legte den Mund, schmolte sich im Spiegel an. Lächelte, zeigte die Zähne und gab sich die Mundwinkel leicht nach unten ziehend, den Kopf in den Nacken werfend und die Arme in die Seiten haltend, mit halbgelächelten Mienen die Blase einer „Frau von Welt und Eleganz“, wie sie sie neulich auf dem Umschlag eines Modeschestes gesehen hatte. Dann trat sie einige Meter vom Spiegel zurück und trat mit mischenen Hüften auf sich zu. So wollte sie, so langweilt um sich bilden, die Tanzfläche der Stadthalle betreten, ehe sie sich zum Tisch begeben, an dem sie ihre Verabredungen erwarten sollten. Doch würden die Soldaten warten machen, die dort immer zahlreich vertreten waren.

„Theo hand schon eine Viertelstunde vor acht Uhr an der Straßenlaterne, zu der ihn Marianne befehlt hatte. Das würde ein Abend werden! Der Spiel hätte ihm großzügigerweise Nachurlaub bis 24 Uhr gegeben.“

Er dachte gerade darüber nach, in welchem der Häuser sie wohl wohnen möchte, als er langsam flirrende Schritte vernahm. Im anderen Ende der kurzen Straße ging auch ein Soldat auf und ab, immer von

Als Marianne erfuhr über das Ausbleiben der vier Liebhaber, eine Stunde später in die Stadthalle kam, sah sie den Tür direkt gegenüber einen fideles Tisch. Dort saßen Theo, Kurtchen und Franz; drei kleinen Schwedenmädchen saßen der Stunde fast den Rücken einer kleinen Gesellschaft. Das sie Mariannes Anruf feierten, konnte Marianne natürlich nicht aben.

Sie schlich still von hinten mit dem festen Schritt. Sie wieder eine große Dame sein!

Er dachte gerade darüber nach, in welchem der Häuser sie wohl wohnen möchte, als er langsam flirrende Schritte vernahm. Im anderen Ende der kurzen Straße ging auch ein Soldat auf und ab, immer von

Gymnastik im Schnee

Gymnastik im Schnee erfordert planmäßiges Vorgehen. Es ist nicht ratsam, bei den ersten Versuchen den Vagen sich in überhasteter Weise die Knieeinlagen. Je nach Fortschritt der Gewöhnung der Uebungen ist die zeitliche Umänderung des Lesens kann die Zeit allmählich verlängert werden. Das diese Gymnastik im Schnee etwa auf Stunden ausgedehnt werden muß, soll damit nicht gesagt werden. Der Zweck ist ebenfalls schon dann erreicht, wenn es jedem gelingt, sich warm zu machen und zu erholen.

Wenn die Winterunterne aus bei unferem Körperpiel im Freien auf den Leib treten, dann wird unser Spiel noch einmal so schön und wertvoll. Nach der Gymnastik muß man richtig froh werden, denn schon in die Kleider schlüpfen und nach Hause gehen, um ein Viertelstunden zu schlafen. Da fühlt sich dann jeder wie neugeboren.

Bei denen, die Sport gewohnt sind, die regelmäßig und intensiv Gymnastik, Turnen und Wintersport betreiben, werden bei dem Spiel auf schneebedeckter Erde auch die Befolgungen nicht zu vernachlässigen. Schneeflocken, haben im Schnee und quillern mit Schnee werden den Körper gut und doch notwendig zu lassen scheint noch, daß es feinefals richtig ist, bei 15 bis 20 Grad Fährte etwa damit beginnen zu wollen, sich im Sportplatz im Freien zu tummeln. Um das tun zu können, dazu gehört schon die Gewöhnung, die Abhärtung von Kälte auf. Wir müssen begreifen, wenn die Kälte für alle erträglich ist, wenn wir den gewünschten Zweck erreichen wollen.

Ein gutes Weißbrotgericht

Wir trennen von einem Weißbrotloffe die großen äußeren Krümel ab und legen sie in eine Schüssel an den Rand herum, und zwar so, wie die Krümel gewachsen sind, die letzten Krümel nach unten. Wenn wir ungefähr vier bis fünf Schichten von Krümel eingelegt haben, füllt wir den Restraum in der Mitte mit einem Meisens von Hackfleisch, nachdem gedünstetem Weißkohl, Ofen oder Einwaschspülwerk, Salz und Pfeffer. Dann legen wir die Krümel zusammen, so daß das Ganze wie ein feiner Schloß aussieht. Diesen gefüllten Schloß binden wir kreuzweise zusammen und hängen ihn in Fett und etwas Salzölwasser langsam weich. Es bildet sich eine dicke Sauce, die wir mit ein wenig Tropfen Maggi würzen können. Marie Führer.

Frau und Familie

Hier drückt der Schuh

Praktische Vorschläge für richtige Schuhbehandlung

Jetzt im Winter ist jeder verpflichtet, alle Bekleidungsstücke, besonders die Schuhe, die nur fester neuer zu erliegen sind, möglichst zu bewahren. Nur durch richtige Pflege können eine lange Tragdauer des Schuwers und die Einparung wichtiger Rohstoffe erreicht werden.

Wer es einrichten kann, sollte jeden Tag die Schuhe wechseln. Gleich nach dem Tragen, wenn der Schuh noch warm ist, wird er auf den Seiten gepumpt und dadurch wieder in seine ursprüngliche Form gebracht. Daran anschließend müssen Strümpfen und Strümpfenform entfernt werden, damit er nicht während des Stehens in das Oberleder einbringt und Schaden antun kann.

mit Zeitungspapier ausgefüllt und auf die Seiten gelegt werden, damit die feuchten Stellen abtrocknen können. Nach einiger Zeit veranlaßt man die Bortenränder gegen Schuhspanner und läßt die Schuhe langsam an der Luft trocknen. Wenn sie gut getrocknet sind, werden Oberleder und Schuhsohlen mit geeigneten Präparaten überstrichen, damit die Schuhe möglichst wasserundurchlässig bleiben.

Wintereisfäden, die durch feuchtes Warten und Abreiben nicht verformbar, entfernt man am besten mit einem in Benzin getränkten Lappen. (Gute Vorsicht, die durch dieses Tragen ihre ursprüngliche Farbe eingebüßt haben, werden durch eine Gabeabreibung mit Benzin wieder neu.)

Erst dann wird das Schuhputzmittel, das für die vielerlei Schuharten verschieden ist, aufgetragen. Wenn es gut in das Oberleder eingedrungen ist, los am besten über Nacht geschickt — werden die Schuhe mit einer Bürste nachgeputzt und mit einem weichen Tuch nachpoliert. Dann erst füllt man die gepumpten Schuhe in einen Schuhbeutel, die sich aus einem Strümpfenleinen leicht und kostenlos herstellen lassen, und stellt sie auf das Schuhbord, das die Luft von allen Seiten an die Schuhe heran läßt. Die Unterbringung in einem geschlossenen Schuh ist nicht zweckmäßig, da dann die getragenen Schuhe nicht genügend ausdunsten können.

Die Lederfäden, die uns in der feuchten Jahreszeit so gute Dienste leisten, müssen auch besonders behandelt werden. Während der Sommermonate dürfen sie nicht irgendwo verläuft herumliegen, sonst ist man im Winter, wenn sie wieder hervorgerufen werden, von ihrem häßlichen Aussehen enttäuscht. Nach Möglichkeit soll die Gummifäden gleich nach dem Tragen abwaschen und mit Öl einreiben, oder einem anderen Gummiputzmittel einreiben. So behalten sie ihren Glanz und der Gummistoff wird nicht brüchig und färbt.

Wer all diese Schuhputzregeln befolgt und außerdem noch darauf achtet, daß seine und große Schuhsohlen richtig repariert werden, der kann gewiß hoffen, daß er seine Schuhe gut behält und dadurch die Bekleidungskosten des Winterbrands, der während der Dauer des Krieges auf ein Mindestmaß beschränkt werden muß, wesentlich herabsetzen kann. H. H.

Kohlrübensalat

Die Wäben gut waschen und halbe Teile entfernen und dann auf einer Reibschüssel reiben oder durch die Reibschüssel geben. Mit Salz oder Essig, Öl und Zitronensaft abschmecken. Kräuter je nach Wahl: Petersilie, Borretsch, Kresse, Schnittlauch, Majoran, Zitronenmelisse.

Die Besessene

Ein Bremer Gelehrter von Karl Verbs

Als meine alte Mutter ein „Nädchen für alles“ suchte, kam Gelde Dubbels und sagte, sie wollte das wohl annehmen.

„Am“, sagte meine Mutter und betrachtete Gelde aufmerksam. „Nun, Sie können mir etwas erzählen.“

„Ja“, versetzte Gelde, „das ist ein weit her.“

„Sprechen Sie mit Kindern umgehen?“

„Ja, da weiß ich doch nicht viel von ab.“

„Aber Sie können mir etwas erzählen.“

„Ja“, versetzte Gelde, „das ist ein weit her.“

„Sprechen Sie mit Kindern umgehen?“

„Ja“, versetzte Gelde, „das ist ein weit her.“

Das erneuerungsbedürftige Schaf

In einer Manerie wird als Haupteffekt eine Drehkurve gezeichnet, die aus zwei ausgefallenen Linien und einem Schichten besteht. Wie man aus dem Publikum fragt den Dompteur, wie lange er schon dieses Schafspiel vorführe, „Räuf Jahre, mein Herr. Immer mit denselben Tieren. Nur das Schaf mußte inzwischen einige Male erneuert werden.“

Praktische Winke

Fensterleder ist eben besonders wertvoll. Deshalb müssen sie nach ihrem Gebrauch in Schutzhülle ausgedehnt, richtig gepulvt und an der Luft getrocknet werden. Dann behalten sie ihre Weichheit. Jedes Fenster ist ein Fenster, das man nicht ungeeignet, denn es macht sie hart und brüchig.

Beim Entfernen der Wäbe aus Nachbarn und Oesen bedient man sich zweckmäßigerweise eines Nadelmeißels, den man mit einem leichten Zug bedient hat. Die Wäbe wird mit einer Schaufel herausgeholt und unter leicht gelöstem Zustand in den Eimer geschickt. Dieses Verfahren hat den Vorzug, daß es kaum Staub gibt.

Die Wärmflasche bleibt viel länger warm, wenn man den Wasser etwas Salz, das in wenig aufgelöst wurde, zusetzt. Außerdem, es hilft.

Gefülltes Mantelfell sieht militärisch nicht schön aus, läßt sich aber manchmal nicht vermeiden. Deshalb sollte man die Fäden nicht mit einfachen Schiden, sondern mit einem Spezialfilz aufziehen. Das macht die gefüllte Stelle hübscher.

Bücherliche Kartoffeln gewinnen an Geschmack, sobald man sie in der Nähe des Ofens mehrere Stunden auhängen läßt, ehe man sie isst.

Das Auchen von Hirschenfäden. Mannde Kräfte Erben, Nerven und Knochen werden trotz langer Arbeit nicht weich. In solchen Fällen werde man folgende Verfahren an. Die Hirschenfäden lege man 12 bis 15 Stunden in kaltem Wasser quellen, dann gieße man das Wasser ab und bringe die noch feuchten Fäden in einen wasserbadenden Behälter an einem warmen Ort. So vorbereitete Hirschenfäden werden nun durch das Wasser schnell weich, zerfallen angenehm und sind leicht zu verwenden.

Strohgeflecht werden besonders locker, wenn man sie vor dem Auchen eine Stunde, fertig gefaltet, liegen läßt.

Wesentliche Anzeichen, die einen feinen Geschmack haben, lassen sich noch verwenden. Man muß sie nur in einem feuchteren Raum, der ungeheißlich lang, langsam aufsteigen lassen. Aber der Verwendung legt man sie dann in kaltes Wasser.

Ritzen geben erdlich mehr Saft, wenn man sie vor dem Auspressen leicht anwärmt. H. H.

Politik und Wissenschaft

Von Georg Leibbrandt und Egmont Zechlin im Amt Alfred Rosenberg

Der Begriff „Weltpolitik“ erweitert sich wie der des Weltreiches mit der fortschreitenden Befriedung des Erdballes.

Weltpolitik trieben schon die Großreiche des Altertums; von ihnen bestrahlte sich jedes als Weltreich der Erde und erlosb den Anspruch, sie zu beherrschen. In den großen Stromläufen entstanden Weltreiche, Kulturzentren, Großstaaten: am Nil, am Euphrat, am Indus, am Ganges, am Donau. Sie erwideten zu „Weltreichen“. Das Reich der Spharonen, das sich schließlich vom Sudan bis zum Euphrat ausbreitete und in den riesigen Dimensionen seiner Grabdenkmäler eine fast überweltliche Monumentalität umhüllte, das assyrische und das neu-babylonische („Zurru zu Babel“) Weltreich, alle diese einmündend in das große Weltreich und das seines Eroberers Alexanders des Großen. Dieses hellenistisch-orientalische Weltreich, dessen Hauptstadt nach Alexanders Plan Babylon werden sollte, erstreckte sich auf die Größe dreier Erdteile; seinen Zusammenhang mit dem Nämereich brachte Augustus, der erste römische Kaiser, zum Ausdruck, als er in Alexandria den älteren Kaiser Alexander öffnen ließ, um ihn mit goldenem Kranz und Krone zu schmücken.

Unabhängig von diesen weltanschaulich-europäischen Weltreichen, die mit zu den historischen Grundlagen der dann in der Völkerveränderung germanisch geprägten Staatenwelt des Abendlandes gehören, bildet sich im Zentrum des Reiches der „Mitte“, der Idee nach ein unbegrenztes Weltreich. Sein Kaiser ist der Sohn des Himmels und vollzieht, solange ihm die Gnade des Himmels zuteil wird, den Willen auf Erden. Auch für die außerhalb des chinesischen Reiches liegenden „Barbarenvölker“ trägt er die Verantwortung. Wenn sie auch nicht der Tugend und Kultur des chinesischen Reiches teilhaftig sind, so sind sie doch keine trübsüchtigen Völkern. Auch für sie kann nur er das verbindende Glied zwischen Himmel und Erde sein. Denn wie der Himmel nicht zwei Sonnen zu farnkraft natürlicher Gerechtigkeit die Erde nicht zwei Herrscher haben.

Weltpolitik trieben auch die Kalifenreiche, die nach dem Zusammenbruch von Medina, Damaskus und Bagdad tief nach Asien, Afrika und Europa hinein erstreckten. Aber auch über die Grenzen der Kalifate hinaus reichte dieses Weltreich, denn es gibt keinen Ort außer Allah und Mohammed ist sein Prophet. Alle Gläubigen, die als Adaptionen der aus den Wäldern Arabiens einströmenden Beduinensämme Araber geworden sind, haben dazu: ob es um Neger am Niger, Chinesen in Kanton und Siam oder Muslimen in den Wäldern sind, „Verfasser der Erde und Kaiser der Menschheit“ nannte sich auf keinen Stuhl der Großheit des riesigen Monarchenreiches, das in drei Kontinenten, den chinesischen, den indischen und den europäischen hineinreichte, vom Pazifik bis zum Ägypten, vom Schwarzen Meer und nach Polen und Ungarn hinein.

Diese „Weltreiche“ des Altertums und Mittelalters besaßen sich auf die jeweils de la nite beschränkte Welt. Mit dem Zeitalter der Entdeckungen bekommt der Begriff „Weltpolitik“ einen neuen Inhalt. Zum ersten Male auf dieser Erde geschieht es, daß Weltmächte wie Japan und USA, die sich der Welt erheben, sich nicht mehr auf der hiermit beginnenden Neuzeit werden alle Kulturkreise, Völker und Völker der Erde in einen ununterbrochen zusammenhängenden Weltverkehr, überweltliche Herrschaft oder überweltliche Kolonisation werden der Inhalt des neuzeitlichen Begriffs „Weltpolitik“. Es sind die Völker Europas, die das vollbringen. Nach im Weltreich Karls V., König von Spanien und deutschen Kaisers, schienen sich die christliche Universalidee des katholischen Mittelalters und der universelle Herrschaftswille des deutschen Kaiseriums mit der Herrschaft über die in ihrer ganzen Rundheit zu erfahrenden Erde“ zu vereinigen. Zufällig begann jedoch schon mit der Entdeckungsfahrten der Portugiesen und Spanier jene Erhebung der Erde, mit der nicht Europa, sondern die in europäischen Staatenentstehung sich aneinanderberührenden souveränen Nationalitäten, gleichgültig oder sich ablosend über einander, die in den Anfängen der Kolonialpolitik des ebenfalls erst seit vereinigten Italiens. Das war, als die weltwirtschaftliche Entwicklungsdynamik, wie sie mit den Entdeckungsfahrten der Neuzeit einsetzte und in der von den großen See- und Handelsmächten des 18. Jahrhunderts betriebenen Kolonialpolitik sich fortsetzte, im „Zeitalter des Imperialismus“ ihre höchste Steigerung erfuhr.

Jetzt setzt sich eine Wechselwirkung zwischen europäischen und überweltlichen Welt. Die europäischen Großmächte bestimmen sich auf den Weltmeeren und in den Kolonien, ihre Handelskomponenten führen oder auch unabhängig von den Weltmächten der europäischen Welt einseitig Krieg, nicht nur gegen die Eingeborenen, sondern gegen-

Die umwälzenden Ereignisse der letzten Jahre lenken immer mehr die Blicke auf die großen Probleme der politischen und sozialen Spannungen in der Welt. Um die Sachkenntnis der deutschen Wissenschaft in den Dienst der Erziehung zu stellen, hat Reichsleiter Rosenberg seinen Mitarbeiter Reichsamtseiter Dr. Georg Leibbrandt und den o. Professor für Ueberseesache und Kolonialpolitik an der Auslandswissenschaftlichen Fakultät der Universität Berlin, Dr. Egmont Zechlin, beauftragt, die wichtigsten Fragen des Weltgeschehens bearbeiten zu lassen und das Ergebnis in einer „Weltpolitischen Bücherei“ vorzulegen. Im folgenden bringen wir mit Genehmigung des Eher-Verlages einen in der Dezember-Nummer 1940 der „Nationalsozialistischen Monatshefte“ enthaltenen programmatischen Aufsatz, in dem die Herausgeber, Dr. Leibbrandt und Prof. Dr. Zechlin, die Grundgedanken der „Weltpolitischen Bücherei“ (Deutscher Verlag, Berlin) entwickeln. Die Schriftleitung.

ander, mit Flotten, Armeen und Diplomatie. Diese Kompanien konzentrieren sich ihrer Bündnispolitik, bemühen die Neutralität der Bronnparteien und Gegenstände der einbezogenen Stämme und Staaten. So arbeiten die Fortwärtigen an der ohrifantischen Küste und an der Malakabarte, so betreiben sie sich mit den über den Stillen Ozean herangekommenen Säugetieren auf den Wäldern. So nützen die Holländer Soutmans in Java den Ozeanialwäldern Mataram und Bantam aus. So arbeiten in Nordamerika die Engländer mit dem

scheidende Auseinanderlegung in überweltlichen Ländern als zweckmäßig ergehen ließe, um auf diesem Umwege England zur Anerkennung der neuen europäischen Ordnung zu zwingen. So sehen wir denn im Wechselzusammenhang eine politische, wirtschaftliche und auch kulturelle Verflechtung auf diesem Erdball, die im 20. Jahrhundert so eng geworden ist, daß kaum ein Ereignis von Bedeutung in irgendeinem Lande ohne Rückwirkung auf die Verhältnisse in anderen Erdteilen bleibt. Die neue Entwicklung des Weltgeschehens



Die Achse formt das neue Gesicht Europas

Professoren und die Franzosen mit den Deutschen und Algonquin-Indianern. Die Verwendung farbiger Gruppen in Europa ist das letzte Glied in dieser Kette.

Wald wird die überweltliche Welt von Europa her bestimmt, bald wirkt sie auf die Gestaltung Europas ein. Und heute? Der Weltkrieg hat sich an der fernöstlichen Fronte entzündet und der Krieg, in dem wir heute leben, an der polnischen. Es sind also europäische Konflikte, die das Gesicht des Handbuchs zu bestimmen scheinen. Doch wie sieht sich in der Krieg 1914/18 auf dem gesamten Erdball ab und von Mächten wie Japan und USA mit hinein. Der letzte Krieg könnte sich dahin entwickeln, daß England sich dem deutschen Angriff preisgibt, um den Krieg von Uebersee gegen ein von Deutschland und Italien geführtes Europa fortzusetzen; gleichzeitig als sei nicht das Weltreich um des Mutterlandes, sondern dieses um des Weltreiches willen da. Braut sich in Weltkrieg eine überweltliche Macht, wie die der USA, die letzte Entscheidung, so anzuertieren die Engländer heute noch härter an die überweltliche Welt. Die Frage ist, ob sie dieser den englischen Stempel und die englische Propaganda aufzuzwingen, oder ob die Völker der Erde den neuen Zuzug nach einer überweltlichen Interessen und Lebensbedingungen entsprechenden Haltung finden. Im Zusammenhang damit könnte man sich auch eine Entwicklung denken, die gerade im Interesse Kontinentaluropas eine ent-

und der Nachkriegsübermittlung haben alle Zusammenhänge noch ungeklärt.

Damit enthält der Begriff der Weltpolitik einen weiteren Inhalt, als wir ihn im Altertum und Mittelalter und in den ersten Jahrhunderten der Neuzeit feststellten. Er bezieht sich nicht nur auf die Weltmächte und nicht nur auf das Verhältnis europäischer Mutterländer zu ihren überweltlichen Kolonien und sonstigen Abhängigkeiten, er bezieht die Ordnung der Welt, so wie sich der Begriff der europäischen Politik auf die europäische Ordnung bezieht. Es gibt wohl kaum ein besseres Beispiel für die Weltpolitik der Gegenwart als der Abbruch des Dreierpaktes. Mit seiner Anerkennung des ostasiatischen Großraums und seiner Auswirkung auf das Verhältnis zwischen Japan und den USA zeigt er, ein wie entscheidender Faktor der Weltpolitik der Raum um den Pazifik ist. Dagegen geworden ist. Wie einst das Mittelmeer zwingt er heute keine Handelsländer zu freundschaftlichen Auseinandersetzungen. Aber die Gegenüberstellung Japans in Ostasien, deren Anfänge in die Zeit zurückgehen, als Japan unmittelbar nach der Meiji-Restauration sich der umgebenden Inselbräuden bemächtigte, Korea besetzte und damals — gebot durch das enge Bündnis — durch Japan besetzt, bekommt erst durch das gemeinsame Vorgehen mit zwei europäischen Mächten ihre weltpolitische Funktion. Die drei Mächte, die nun zusammen, jede in ihrem „Lebensraum“, die Weltpolitik bestimmen, haben in der Mitte des 19. Jahrhunderts zur gleichen

Zeit, durch ihre innere Einigung die Voraussetzungen für eine nationale aktive Außenpolitik geschaffen. Die Einigung Italiens durch Cavour und Garibaldi, Deutschlands durch Bismarck und Jomans mit der Abschaffung von 240 Feudalherren zugunsten der einheitlichen Zentralgewalt des Meiji-Kaisers, sind die späteren nationalen Einigungen, aber es sind damit die Völker enthalten, die heute entstehen, die Träger einer neuen Ordnung in der Welt zu werden.

Die deutsche Wissenschaft wird durch diese Entwicklung vor große Aufgaben gestellt. Man hat sich davon gewandt, das europäische Staatensystem und die europäische Kulturgemeinschaft als die Grundlage der europäischen Völker auf dem Erdball als den bestimmenden Faktor in der Weltpolitik zu betrachten. Es war gewiß ein entscheidender Fortschritt, daß Platte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die europäischen Staaten als Glieder einer europäischen Staatengemeinschaft betrachtete, die von der schifflich-abendlichen Kulturgemeinschaft der germanisch-römischen Völker getragen wurde. So lernten wir über die Grenzen des politisch handelnden hinaus die Interessen und Motive der Gegenstände erkennen. Aktion und Reaktion, die Beziehungen zu leben und die Bedingungen des geschichtlichen Zeit hinaus zu verstehen.

Und doch ist dieser, die Machtkämpfe der europäischen Staaten und Nationen umfassende Kreis der Betrachtung zu eng, ist diese sogenannte universelle Weltanschauung nicht universell genug.

Wir wachsenden Ansprüchen machen sich im weltpolitischen Kräftefeld überweltliche Staaten bemerkbar. Da sind solche, wie zum Beispiel Japan, die von der europäischen Kolonisation nicht erfaßt werden, aber solche, die wie die britischen Dominien, aus denen europäische Kolonien, als sie die überweltlichen Staaten aus einer Mischung von Europäern und Eingeborenen entstehen, nun gleichberechtigte Mitglieder der Staatengemeinschaft geworden sind, oder diese Weltanschauung erweitern. Es geht daher nicht mehr an, die überweltliche Welt und die anerkennenswerten Kulturen nur als peripherisch zu betrachten oder getrennt von der abendlichen Weltgeschichte zu behandeln.

Die moderne Wissenschaft muß diesen Tatsachen Rechnung tragen und auch die unabhängigen und getrennt von Europa existierenden Völker und Kulturen in ihrer ursprünglichen Weltanschauung und Lebensverhältnissen berücksichtigen, wie sie geprägt wurden, bevor die europäischen Völker die Erde eroberten. Es ist ein Schritt zu einer umfassenderen Weltanschauung, in die auch das Leben unseres Volkes einbezogen ist. Die Mannigfaltigkeit der politischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse, die geschichtliche Entwicklung der Völker, ihre wirtschaftlichen und politischen Beziehungen und Lebensbedingungen, ihre weltanschaulichen Beziehungen zu Nachbarvölkern ihre politischen Spannungen und wirtschaftlichen Kämpfe, ihre Abhängigkeiten von den Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaften anderer Staaten, Völker und Kontinente, alle diese Probleme sollen zum Verständnis der Weltpolitik von heute bestritten werden.

Diese Aufgabe der Wissenschaft entsteht in einer Zeit, in der die politische Lage den Charakter der Epoche bestimmt. Mehr denn je schreiben die Erfolge des Sendens der Wissenschaft Aufgabe und Zielsetzung vor. Wissenschaftliches Erkenntnisstreben geschieht um neuer Bestimmung und Erbauung willen. Ein voraussetzungslos Weltwissenschaft kommt es nicht gegen, weil jeder Betrachter an die Kräfte seines Irtrums und seiner Umgebungs, an Rasse, Volk und Boden gebunden ist. Geben das Bewusstsein dieses Standortes und dieser Bindungen gibt die Möglichkeit, die Geschichte des eigenen Volkes im Zusammenhang mit der Entwicklung der Völker des ganzen Erdballes zu betrachten, ohne in den Fesseln des Relativismus gefangen zu werden. Es ist dem Betrachter aus dem Mut, seine Dorellma mit der Kraft seiner Persönlichkeit zu durchdringen und seine Fortschritte in fähiger geistiger Verbindung mit den politischen Ereignissen der Gegenwart zu betreiben.

Damit ist der Wissenschaft für die weltpolitische Erziehung des deutschen Volkes eine Aufgabe angewiesen, die durch den Krieg erst recht entstanden ist. Nachdem das deutsche Volk im Nationalsozialismus seine Form gefunden hat und der Krieg den Weltfrieden Neugestaltung Europas befohlen hat, soll sie helfen, für die verarmenden Auseinandersetzungen auch mit der übrigen Welt die geistigen Grundlagen zu schaffen.

Stellen-Angebote

Männlich

Ausgedehnter Industriebetrieb sucht für seine große Werkküche

TÜCHTIGEN KOCH

der ähnliche Stellen bereits bekleidet haben muß. Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an A 1841 an MNZ, Halle.

Tag- u. Nachtpförtner

von Industrieunternehmen im Süden von Halle in Dauerstellung gesucht. Angebote unter 4513 befördert Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14.

Für unser Baubüro im Schloß suchen wir sofort oder später Kaufm. Angestellte für die Lohnbuchhaltung, die mit ähnlichen Arbeiten schon beschäftigt waren. - Angebote mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bitten wir zu richten an Allgemeine Bau- u. Ingenieurbau-AG, Niederlassung Halle, Platz der SA 10, Tel. 31329

Reisevertreter

für Halle und Umgebung eingeführte Tour, sucht Otto C. Schmidt Kolonialwaren-Großhandlung Hindenburgstraße 63.

Wir stellen sofort oder zum 1. Februar 1941 ein:

einen jung. Techniker kaufmänn. Angestellte Kontoristinnen (auch Rindger)

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an die

Personalabteilung der HALLESCHEN ROHRENWERKE A.-G. Halle/Saale, Böllberger Weg 85.

Branchenkundige Handelsvertreter

für Halle gesucht C. Hofmeister & Co., Hindenburgstraße 62.

Wir suchen zum baldigen Eintritt mehrere im Feuerungs-, Otis- und Schornsteinbau erfahrene Ingenieure mit Hoch- oder Fachschulbildung für leitende bzw. ausübende Stellung. Ebenso gesucht ein auf dem Gebiet der Feuerungstechnik vielseitig erfahrener

Bauführer für Mitteldeutschland in Dauerstellung. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an

HOCHTIEF Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Hellmann Essen, Hochtiefhaus Abteilung Feuerungen

ASD Aktiengesellschaft Sächsische Werke - Landesenergieerzeugung -

Für eines unserer Werke werden noch einige tüchtige

Laboranten Chemiewerker Laborhelfer

zum baldigen Antritt gesucht. Erwünscht sind Kenntnisse und Erfahrungen in der Untersuchung von Braunkohlen-Teer und sonstigen Schmelzprodukten. Bewerbungen erbeten unter Kennwort DS-C an

Aktiengesellschaft Sächsische Werke Personal-Abteilung Dresden-A. 24, Bismarckplatz 2.

Wir stellen am 1. April 1941 noch einige

kaufmännische Lehrlinge ein

Central-Ankaufsstelle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Halle (S.), gegr. 1889, Merseburger Straße 17-19.



Das willst Du wissen? Eine glückliche Berufswahl entscheidet über Deinen ganzen ferneren Lebensweg. Sie darf nicht von augenblicklichen Stimmungen geleitet werden, sondern muß davon ausgehen, daß Du die Möglichkeit findest, Deine Anlagen und Fähigkeiten voll zu entwickeln. Aufgeweckten, gut begabten Jungen bietet das graphische Gewerbe in allen Zweigen neben vorbildlichen Arbeitsbedingungen befriedigende Tätigkeit und gute Aufstiegsmöglichkeiten. Ob Schriftsetzer oder Buchdrucker, Lithograph oder Flachdrucker, Photograph oder Klischee-Ätzer, sie alle helfen mit, unserem Volke die kulturellen Güter zu vermitteln. Es sind Berufe, die handwerkliche Tüchtigkeit mit geistiger Beweglichkeit verbinden. Wer sich ernsthaft über die Berufe des Druckgewerbes unterrichten will, wende sich an die Berufsberatungsstelle des Arbeitsamtes. Wirtschaftsgruppe Druck

Wir suchen für unsere Hauptverwaltung nach München einen

Büro-Ingenieur

zur Unterstützung des Oberingenieurs

Bedingung: Abgeschlossene Fachschulbildung (Tiefbau), technische Verwaltungspraxis und gute Allgemeinkenntnisse auf allen Gebieten des Bauwesens.

Erfahrung in der Bearbeitung von Personal-Tarif- und Vertragsangelegenheiten sowie betriebsstatistischen Aufgaben.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Bezüge und Gehaltsanspr. unt. Kennziffer TV 1/41 an



Bauunternehmung SAGER & WOERNER München, Von-der-Tann-Strasse 29

Vermehrer

für Saaterbsen, Buschbohnen, Gurken-, Möhren-, Futterrüben- und Salatsamen usw. sucht

van Waveren de Bres K. G. Samenzucht Weißenfels 2 Fernruf 2075

SUCHT LAUFEND

eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf

Leichtmetallbearbeitung

um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszell dauert je nach Eignung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Pers. Vorstellung im Einstellbüro der

SIEBEL-FLUGZEUGWERKE G.m.b.H. Halle (Saale)

Lagerist

bei Eignung evtl. spätere Verwendung als Reisender. Branchkenntnisse nicht Bedingung.

Kontoristin

Stenografie u. Schreibmasch. erwünscht. Eintritt sofort oder später.

Halleisches Papier-Kontor, Papiergroßhandlung, Tübitalstraße 17-18, Ostbergstraße 17-18.

Für vielseitig begabtesten, erstklassigen Hausne eingeführt

Vertreter

für den Vertrieb an Einzelverkäufer und Großverbraucher gesucht. Bewerbungen erbeten unt. L. O. 41 an Ala, Leipzig C 1

Kaufm. Lehrling

männlich oder weiblich, mit guter Schulbildung, zum 1. April gesucht.

Paul Richter Personalbüro Steinweg 53 Kolonialwaren

WIR SUCHEN

Physiker

(Dipl.-Ing. oder Dr. phil.) mit Kenntnissen auf den Gebieten: Hochvakuumtechnik, Elektronenoptik und Hochfrequenztechnik

Ingenieure

Physiker oder Physiko-Chemiker für Arbeiten auf den Gebieten der Hochfrequenz- und der Hochvakuumtechnik

Betriebs-Assistenten

möglichst mit Erfahrungen auf dem Gebiete der Serien-Fertigung

Techniker

für Arbeiten auf dem Gebiete der Materialkontrolle

Meßtechniker

für elektrische Messungen

Mechaniker

und

Einrichter

für Versuchsarbeiten sowie für Anfertigung und Instandhaltung von Fabrikations-Einrichtungen

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an

LOWE RADIO AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN-STEGLITZ WISSENWEG 19

AEG
Ingenieure und Techniker
Technische Zeichner
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Bauhausstr. 9

Bei der Stadtverw. Laucha (Unstrut), Kreis Querfurt, Ortskasse C. wird zum baldigen Dienstantritt ein **Betriebsverwalter** gesucht. Vergütung nach Gruppe VII USA. Bewerbungen in d. üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Preisgebotscheinung) sind umgehend einzureichen. Der Bürgermeister.

Industrie-Verwaltung sucht für sofort oder später **Buchhalter (innen)** **Stenotypistinnen** **Werkstattsschreiber**
Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild sind zu richten unter O 1866 an die MNZ, Halle-S.

Junger Mann
(oder Fraulein), welcher schon in Autozubehör-Großhandlung tätig war, für Lager und Verkauf sofort oder später gesucht. Bewerbung mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter 6016 befördert Antonen-Koch, Leipziger Straße 14.

Suche **Vorarbeiter** oder **Leuteaufseher** welcher sich mit Polen verständigen kann, und dessen Frau mitarbeitet.
Karl Ohme, Stadtplatz Zörbig, Kr. Bitterfeld, Ruf 259.

Kraftwagenführer
zuverlässig, und guter Wagenführer für 1/2-Ton-Lieferwagen zu sof. gesucht.
Hermann Bernstein, Karloffe- und Futtermittel-großhandlung, Halle-Trotha, Fernruf 219 76.

Müllerlehrling
stellt Ostern ein. Otto Keutel, Müllie Langschneidstr., Querfurt.

2 Sachbearbeiter
für Krankenkassenwesen sowie **1 Stenotypistin**
für sofort oder bald gesucht. Angebote an Barner Erbskasse, Halle (S.), Leipziger Straße 6.

Beifahrer
für sofort gesucht
Verbrauchergenossenschaft
Walter-Steinbach-Straße 22

Zuverlässigen u. ehrlichen **Lagerarbeiter** stellt ein.
Einkaufsgenossenschaft der Zigarrenfabrik
Mansfelder Straße 48.

Beifahrer
für sofort gesucht. Gelegenheit zum Führerschein wird gegeben. Bestatigungs-Institut 'Heimkehr', W. Babst, Königstr. 18.

Gärtnerlehrling
für meinen anerkannten Lehrbetrieb Topfplanzen, Landschaft- und Treibhausbau, für den 1. 4. 1941 gesucht. Persönliche Vorstellung erbeten. Kost und Wohnung im Hause.
Fritz West, Gärtnermeister, Dölau b. Halle a. S., Heideweg 39.

2 Gärtnerlehrlinge
stellt sofort oder am 1. April 1941 ein. Geboten wird eine gute, vielseitige, fachliche Ausbildung, Kost und Wohnung, Taschengeld. Bewerbungen sind zu richten an Fa. Friedrich Körber, Gartenbau Sierleben (Südharz), Fernruf: Heitend 47.

Für mein Getreidegeschäft suche ich Ostern 1941 einen **kaufm. Lehrling**
Bewerbungen erbeten an **Stietorkönighaus Paul Poltz**
Halle (S.), Volkmannstraße 37

Für meine Lebensmittelabteilung suche ich für sofort evtl. später einen **tüchtigen, jungen Mann**
Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause.
A. Treffarth, Inh. Edm. Trautmann, Wallhausen (Heime), Ruf 133.

Mehrere jüngere **Lohnbuchhalter (innen)**
möglichst mit Kenntnissen des Bauwesens, von größerer Baunternehmung in Halle zum nächstmöglichen Eintrittstermin gesucht. Interessierte Antägen (innen), welche Lust haben die Lohnbuchhaltung zu erlernen, werden ebenfalls berücksichtigt. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter U 693 an Anzeigen-Vermittlung Danhoff, Schwetzschestraße 1.

Tischlerlehrling
stellt ein Robert Kochanowski, Halle/S., Königstraße 82.

Laufbursche
(auch Schüljunge) für sofort gesucht.
WINGERT & SOHNE, Gr. Märkerstr. 2

Suche zum 1. März evtl. später für meine 650 Mg. große Watschall mit starkem Hochdruckbau einen tüchtigen, zuverlässigen **Leuteaufseher**.
Erhard Kochler, A. Sloban & S., Freigerode, Ute Wohnung vorhanden.

Suche zum 1. April 1941 **Stellmacherlehrling**
gesund und kräftig, Kost und Wohnung im Hause.
Willy Götting, Leberitz über Bitterfeld.

Wir suchen zum 15. 1. oder 1. 2. 41 zwei junge Leute als **Hofverwalter und Feldverwalter**
Meldung erbeten an Amtlich von Werkerische Gutverwaltung Beilichingen, über Köllde.

LEHRLING
für Drogen u. Photo zum 1. April evtl. später
REFORM - DROGERIE
Halle (S.), Deutscher Straße 18.

Männlicher **kaufmännischer Lehrling**
mit mittlerer Reife für Großhandels- und Verwaltungsbetrieb zum 1. April 1941 gesucht.
Mithof
Mitteldeutscher Nahrungshof
G. m. b. H., Halle
Viktoriastraße 13.

Bauschlosser und Bauschlosser-Lehrling gesucht.
Paul Jahn, Halle (Saale)
Hohenollerstraße 30

Kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbildung von Großhandelshaus der Autozubehörbranche für sofort oder 1. April gesucht.
Karius & Kahle
Germestraße 2.

Lehrling
stellt Ostern ein
Bernh. Hüher, Könnern (S.), Kolonialwaren - Fisch - Feinkost

Für mein Kolonialwaren-, Spirituosen- und Sämereien-Geschäft suche ich für Ostern 1941 einen intelligenten, jungen Mann als **kaufmännisch. Lehrling**
Kost und Wohnung im Hause.
Gerhard Winkler, Delitzsch, Ruf 331.

2 bis 3 Metzgerlehrlinge
stellt am 1. April 1941 ein
GOTTHOLD SCHLOTER,
Heitend (Südharz), Luisenstraße 2.

Packer
stellt sofort ein
MAX BUMMEL,
Buck- und Kunstdruckerei,
Kronprinzstraße 4.

Weiblich
Wir suchen zum baldigen Eintritt perfekte **Stenotypistinnen** **Konforistinnen** und tüchtige kaufmännische Angestellte für unsere Verwaltungsbüros. - Handschriftliche Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an die

Buchhalterin
für Durchschreibebuchführung, evtl. halbe Tage, bald gesucht. Schriftl. Meldung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter U 1877 an die MNZ, Halle (S.).

Gutes Rezept bei Erkältungen:
Nur vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiß 1-2 Schüsseln Klotterau-Mellinseit mit 1-2 getriebene Schüsseln Zucker mit etwa drei douzelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schlafen. In hartnäckigen Fällen noch diese Sonnenbrunne 1 bis 2 mal - ebenfalls - nichterdelt. Zur Stärkung und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage und zwar 2-3 mal täglich 1 Schüssel Klotterau-Mellinseit in 1 Tasse Pfefferminz- oder anderem Tee.
So haben schon viele ihre Erkältungen erfolgreich behandelt! Die Verbraucher urteilen, dafür einige Beispiele: Frau Elisabeth Kreter, (Bild nebenstehend), Sonnenbrunne, Nieren-Str. 12-14, Heitend am 28.8.40; - 241 einer harten Erkältung, die sich durch Husten, löwene Glieder, Stimmverlust und benommenen Kopf bemerkbar machte, habe ich durch Klotterau-Mellinseit angewandt. Ich nahm nach Oherausumstellung nur dem Schlotterchen des Pfefferminz, und schon am anderen Morgen fühlte ich mich weitentlich besser. So kam Klotterau-Mellinseit jedem bei ähnlichen Beschwerden bestens empfohlen.
Weiter Herr Wilhelm Schmidt, Kretzer 128, Sonnen-Straße 128, Karsstr. 7, am 15.9.40: - Ihr Klotterau-Mellinseit hat mir bei auftretender Grippe stets gute Dienste geleistet. In meiner Saisonperiode wird er immer zum ersten Belland gegeben. Doch ich Klotterau-Mellinseit in den letzten meiner Schichten immer weiter empfohlen wurde, in für mich sehr empfehlend.
Wachen auch Sie einmal einen Versuch mit dem bekannten Klotterau-Mellinseit in der hiesigen Wohnung bemerkbar machte, habe ich durch Klotterau-Mellinseit angewandt. Ich nahm nach Oherausumstellung nur dem Schlotterchen des Pfefferminz, und schon am anderen Morgen fühlte ich mich weitentlich besser. So kam Klotterau-Mellinseit jedem bei ähnlichen Beschwerden bestens empfohlen.



Geleitführer
selbst wegen Einberufung jetzt evtl. Blat Schneider, Baumhufen, Schönbach.

Kraftwagenführer
gelehrt für 2-300 für einige Radmitfahrstunden, evtl. nebenberufliche, zu erlangen. Sonnenbrunne, Nieren-Str. 12-14.

Schmiedelehrling
heißt Chem ein Cito Reubert, Schmiedemeister, Kretzer 12, Halle.

Bürohilfe
männlich od. weiblich, auch für Schreibmaschine, zu erlangen. Schriftl. Angebots unter 6016 an Max Kretzer, Sonnenbrunne, Nieren-Str. 12-14.

Schmiedelehrling
stellt zum 1. 4. 1941 ein Franz Herrmann, Schmiedemeister, Kanena über Halle-S., Ruf 342 80.

Lebensmittel-Großhandlung sucht z. 1. April 1941 einen ehrlichen **kaufmännischen Lehrling**
aus schubarer Familie, möglichst mit Mittelschulbildung, Lebenslauf, Schulzeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter T 1876 an MNZ, Halle.

Tischlerlehrling
stellt ein.
Otto Wartenberg, Tischlermeister, Dientzsch-Halle, Berliner Straße 205.

Für unsere Schloßküche suchen wir sofort wieder einen **Kochlehrling**
v. Tretha'sche Rittergutverwaltung, Schkopau über Merseburg.

Zuverlässiger, verheirateter **Melkermeister**
für Ställe mit ungef. 45 Stf. für bald oder später gesucht. Die Ställe sind mit 40 Stf. Milchvieh in mit zu übernehmen. Ringebote an Rittergut Hohenprießnitz über Eilenburg.

Bäckergeselle
findet gute Stelle bei E. Müller, Bäckereimüller, Halle/S., Stoltestraße 2.

Serrentienf und Briefträger
für sofort od. bald gesucht. Bitte an: **Kretzer, Nieren-Str. 12-14, Heitend**.

Geleitführer
für sofort mit Stilleben umgeht, jetzt gef. **Polterstraße 20d, Gr. Braunsstr. 10**

Hausmädchen
für Ostern gesucht. **BEIL, Gröbers.**

Ein fixes junges Mädel
wird von uns gesucht, das Schreibmaschine schreiben kann und auch Briefe stenographisch aufzunehmen vermag. Wer Lust hat, gemeinsam mit einem Stab junger Leute, in frischer und lebhafter Arbeitsatmosphäre in der Werbe-Abteilung eines Großverlages eine interessante Tätigkeit aufzunehmen, sollte sich bewerben unter J 1828 MNZ, Halle/S. Auch Anfängerinnen werden eingestellt, wenn sie frisch, gewandt und lebendig sind



VERTRAUENSSTELLUNG!
PERFEKTE **STENOTYPISTIN**
mit guter Allgemeinbildung, welche auch mit allen üblichen Kontorarbeiten bestens vertraut ist, zum baldigen Antritt, spätestens aber zum 1. April in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit selbst geschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbitet
WILHELM SCHENK
Pflanzkerlöffel - Großhandel
Halle (Saale), Kaiserstraße 12

Jüngere tüchtige **Stenotypistin**
als Bürohilfe gesucht. Persönliche Vorstellung mit selbstgeschriebenen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften täglich von 9 bis 12 Uhr.
Die Hans-Krankenschutz V. a. G., Große Steinstraße 73.

Lernende Schuhverkäuferin
für sofort od. 1. April 1941 gesucht.
Schuh-Wolf, Markt 13

Hausmädchen
für Ostern gesucht. **BEIL, Gröbers.**

Zum sofortigen Eintritt suche ich einige **FRAUEN** oder **MÄDCHEN**
für leichte Metallarbeiten, auch ungewohnt zum Anlernen. Vorzustellen bei **BRUNO REIMER**
Geiststraße 19.

Lernende Schuhverkäuferin
für sofort od. 1. April 1941 gesucht.
Schuh-Wolf, Markt 13

Hausmädchen
für Ostern gesucht. **BEIL, Gröbers.**

Hausmädchen
für Ostern gesucht. **BEIL, Gröbers.**

Frauen und Rentner
finden Dauerbeschäftigung als Boten der Saale-Zeitung in den frühen Nachmittagsstunden. Die Einstellung kann, da einige gute Austragebezirke mit lohnenden Einnahmen in folgenden Stadtteilen

Böllberg
Heiderand
Siedlung an den Siebel-Werken
Plännerhöhe
Reilstraße

frei sind, sofort erfolgen. Außer dem Botenlohn wird je nach Lage und Größe der Bezirke ein festes monatliches Weggeld vergütet. Persönliche Vorstellung von gewissenhaften Frauen und Interessenten erbitet die

Saale-Zeitung
Vertriebsabteilung - Zimmer 5
Fennruf 274 31.

Wir suchen laufend männliche Arbeitskräfte zur Umschlung

Dreher
Fräser
Hobler
Elektroschweißer
Maschinenschlosser
Bauschlosser
Bohrer
Stoßer

Bergbau A. G. Salzglitter
Gefolgenschaftsabteilung
Salzglitter / Herz

Buchhalterin
für Durchschreibebuchführung, evtl. halbe Tage, bald gesucht. Schriftl. Meldung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter U 1877 an die MNZ, Halle (S.).

Mädchen
das mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Vorzustellen zwischen 4-6 Uhr oder schriftliche Meldung mit Zeugnis.

Frau Broskowski
Halle (Saale), Waisenhausring 16

Frauen und Rentner
finden Dauerbeschäftigung als Boten der Saale-Zeitung in den frühen Nachmittagsstunden. Die Einstellung kann, da einige gute Austragebezirke mit lohnenden Einnahmen in folgenden Stadtteilen

Böllberg
Heiderand
Siedlung an den Siebel-Werken
Plännerhöhe
Reilstraße

frei sind, sofort erfolgen. Außer dem Botenlohn wird je nach Lage und Größe der Bezirke ein festes monatliches Weggeld vergütet. Persönliche Vorstellung von gewissenhaften Frauen und Interessenten erbitet die

Saale-Zeitung
Vertriebsabteilung - Zimmer 5
Fennruf 274 31.



Stellen-Angebote

Weiblich

Großfirma der elektrotechnischen Industrie sucht

Stenotypistinnen
Kontoristinnen
Buchhalter

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter P 1873 an die MNZ, Halle/S.

Gewissenhafte

Kontoristin

möglichst mit buchhalterischen Kenntnissen, sofort oder später gesucht.

Schriftliche Angebote an

Halle'sche Dampf-Seifen u. Parfümerie-Fabrik Stephan & Co., GmbH.

Reideburger Straße 14

Wir suchen für sofort oder später noch ein

Stenotypistinnen

sowie

einige jüngere Kräfte

für unsere

Hollerith-Abteilung

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antragsformulare usw. sind zu richten an die Personalabteilung der

Gottfried Lindner Akt.-Ges.

Ammendorf bei Halle (S.).

Hiesige Bank

sucht tüchtige, verantwortungsbewußte

Mitarbeiterinnen

für buchhalterische und sonstige Arbeiten. Kaufmännische Kräfte erwünscht, aber nicht Bedingung, da Anlernung erfolgt. Eintritt jederzeit. Gest. Angebote unter V 694 erbeten durch Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Schwetckschstraße 1

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt geübte

Stenotypistin

evtl. auch begabte Anfängerin.

Schriftliche Bewerbungen an

Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Für sofort evtl. später gesucht

1 Stenotypistin

sowie eine Anlängerin.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erb. an

Deutscher Bauerndienst

Tierschutz-Ges. a. O., Berlin Landesverwaltungsstelle Sachsen-Anhalt, Halle/S., Hindenburgstraße 33a.

Jüngere tüchtige Kontoristin

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine sofort oder später gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an

Carl Fritzsche, Zeilschriftenvertrieb

Lindenstraße 46.

Wir suchen für Berlin-Kellershof tüchtige

Stenotypistinnen u. Kontoristinnen

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Sprachproben, Irtestem Eintragsformulare an

Fingergeschwinderwerkzeugfabrik Rüdow G. m. b. H.

Berlin-Kellershof, Postfach 8

Wir suchen für sofort oder später

1 Stenotypistin
1 Kontoristin

lerner für sofort

1 Elektromeister

und mehrere **Elektromontureure**

für wahrheitslieblich, vorzügliche Bauvorhaben.

Funger & Haage

Ingenieurbüro

Halle (S.), Kaulenberg 5/6 Fernruf 26225, 26227

Für das Schullandheim der Gemeinde Leuna in Benhausen (Thür.) wird zum abblühenden Antritt eine

Köchin

mit möglichst praktischen Erfahrungen gesucht. Es handelt sich um ein ganzzahliges Beschäftigung. Bezahlung erfolgt nach Tarif. Bewerbungen sind zu richten an den Bürgermeister der Gemeinde Leuna (Kr. Merseburg)

Suche zuverlässiges, älteres

Stubenmädchen

mit guten Näh- und Wäschekenntnissen. Zeugnisse und Gehaltsverlangen, bitte senden an Frau Hanna v. Hoff, Rittergut Boblas bei Naumburg (S.).

Tüchtige

Kontoristin

(Stenotypistin)

sofort oder später in Dauerstellung für unser Fabrik-Kontor gesucht. Angeb. u. handschriftlichen Lebenslauf an

Gebr. Hartmann

Ammendorf

Wir suchen für sofortigen Antritt eine

Verkäuferin

für sofort gesucht. Vorzuziehen die Erw. Ager. Keine Uhrstarke 25.

Suche zum 1. 2. wegen Vereinbarung meiner jetzigen, eine andere, ehrliche, zuverlässige

Hausgehilfin

möglichst mit Kochkenntnissen.

Dr. Hallermann

Halle-S., Mühlweg 10.

Suche durchaus tüchtige, zuverlässige, ältere, solide

Vertrauensstellung

oder Stütze für mein geübtes Familienhaus mit 4 Personen, welche selbstständig arbeiten u. kochen kann. Bewerbungen mit gutem Empfehlungswort sind zu richten an

Frau E. Krug

Halle (Saale), Markt 16.

Wir suchen für Berlin-Kellershof tüchtige

Stenotypistinnen u. Kontoristinnen

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Sprachproben, Irtestem Eintragsformulare an

Fingergeschwinderwerkzeugfabrik Rüdow G. m. b. H.

Berlin-Kellershof, Postfach 8

Aufwartung

zur Reinigung von Büroräumen sofort gesucht. Angebote unter Qu 1854 an die MNZ, Halle-S.

Tüchtige, schick arbeitende

Hauschneiderin

(auch Kinderkleidung) und

Weißnäherin

für Herrenwäsche gesucht. Angebote mit Referenzen unter M 420 MNZ, Mühlweg.

Wir suchen für sofort oder später noch ein

Stenotypistinnen

sowie

einige jüngere Kräfte

für unsere

Hollerith-Abteilung

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antragsformulare usw. sind zu richten an die Personalabteilung der

Gottfried Lindner Akt.-Ges.

Ammendorf bei Halle (S.).

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt geübte

Stenotypistin

evtl. auch begabte Anfängerin.

Schriftliche Bewerbungen an

Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Für sofort evtl. später gesucht

1 Stenotypistin

sowie eine Anlängerin.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erb. an

Deutscher Bauerndienst

Tierschutz-Ges. a. O., Berlin Landesverwaltungsstelle Sachsen-Anhalt, Halle/S., Hindenburgstraße 33a.

Wir suchen für sofortigen Antritt eine

Verkäuferin

für sofort gesucht. Vorzuziehen die Erw. Ager. Keine Uhrstarke 25.

Suche zum 1. 2. wegen Vereinbarung meiner jetzigen, eine andere, ehrliche, zuverlässige

Hausgehilfin

möglichst mit Kochkenntnissen.

Dr. Hallermann

Halle-S., Mühlweg 10.

Suche durchaus tüchtige, zuverlässige, ältere, solide

Vertrauensstellung

oder Stütze für mein geübtes Familienhaus mit 4 Personen, welche selbstständig arbeiten u. kochen kann. Bewerbungen mit gutem Empfehlungswort sind zu richten an

Frau E. Krug

Halle (Saale), Markt 16.

Wir suchen für Berlin-Kellershof tüchtige

Stenotypistinnen u. Kontoristinnen

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Sprachproben, Irtestem Eintragsformulare an

Fingergeschwinderwerkzeugfabrik Rüdow G. m. b. H.

Berlin-Kellershof, Postfach 8

Aufwartung

zur Reinigung von Büroräumen sofort gesucht. Angebote unter Qu 1854 an die MNZ, Halle-S.

Tüchtige, schick arbeitende

Hauschneiderin

(auch Kinderkleidung) und

Weißnäherin

für Herrenwäsche gesucht. Angebote mit Referenzen unter M 420 MNZ, Mühlweg.

Wir suchen für sofort oder später noch ein

Stenotypistinnen

sowie

einige jüngere Kräfte

für unsere

Hollerith-Abteilung

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antragsformulare usw. sind zu richten an die Personalabteilung der

Gottfried Lindner Akt.-Ges.

Ammendorf bei Halle (S.).

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt geübte

Stenotypistin

evtl. auch begabte Anfängerin.

Schriftliche Bewerbungen an

Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Für sofort evtl. später gesucht

1 Stenotypistin

sowie eine Anlängerin.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erb. an

Deutscher Bauerndienst

Tierschutz-Ges. a. O., Berlin Landesverwaltungsstelle Sachsen-Anhalt, Halle/S., Hindenburgstraße 33a.

Wir suchen für sofortigen Antritt eine

Verkäuferin

für sofort gesucht. Vorzuziehen die Erw. Ager. Keine Uhrstarke 25.

Suche zum 1. 2. wegen Vereinbarung meiner jetzigen, eine andere, ehrliche, zuverlässige

Hausgehilfin

möglichst mit Kochkenntnissen.

Dr. Hallermann

Halle-S., Mühlweg 10.

Suche durchaus tüchtige, zuverlässige, ältere, solide

Vertrauensstellung

oder Stütze für mein geübtes Familienhaus mit 4 Personen, welche selbstständig arbeiten u. kochen kann. Bewerbungen mit gutem Empfehlungswort sind zu richten an

Frau E. Krug

Halle (Saale), Markt 16.

Wir suchen für Berlin-Kellershof tüchtige

Stenotypistinnen u. Kontoristinnen

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Sprachproben, Irtestem Eintragsformulare an

Fingergeschwinderwerkzeugfabrik Rüdow G. m. b. H.

Berlin-Kellershof, Postfach 8

Streifenkleber

für die Klebung von Briefen, Postkarten, etc. sofort oder später gesucht. Angebote unter M 420 MNZ, Mühlweg.

Streifenkleber

für die Klebung von Briefen, Postkarten, etc. sofort oder später gesucht. Angebote unter M 420 MNZ, Mühlweg.

Wir suchen für sofort oder später noch ein

Stenotypistinnen

sowie

einige jüngere Kräfte

für unsere

Hollerith-Abteilung

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antragsformulare usw. sind zu richten an die Personalabteilung der

Gottfried Lindner Akt.-Ges.

Ammendorf bei Halle (S.).

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt geübte

Stenotypistin

evtl. auch begabte Anfängerin.

Schriftliche Bewerbungen an

Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Für sofort evtl. später gesucht

1 Stenotypistin

sowie eine Anlängerin.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erb. an

Deutscher Bauerndienst

Tierschutz-Ges. a. O., Berlin Landesverwaltungsstelle Sachsen-Anhalt, Halle/S., Hindenburgstraße 33a.

Wir suchen für sofortigen Antritt eine

Verkäuferin

für sofort gesucht. Vorzuziehen die Erw. Ager. Keine Uhrstarke 25.

Suche zum 1. 2. wegen Vereinbarung meiner jetzigen, eine andere, ehrliche, zuverlässige

Hausgehilfin

möglichst mit Kochkenntnissen.

Dr. Hallermann

Halle-S., Mühlweg 10.

Suche durchaus tüchtige, zuverlässige, ältere, solide

Vertrauensstellung

oder Stütze für mein geübtes Familienhaus mit 4 Personen, welche selbstständig arbeiten u. kochen kann. Bewerbungen mit gutem Empfehlungswort sind zu richten an

Frau E. Krug

Halle (Saale), Markt 16.

Wir suchen für Berlin-Kellershof tüchtige

Stenotypistinnen u. Kontoristinnen

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Sprachproben, Irtestem Eintragsformulare an

Fingergeschwinderwerkzeugfabrik Rüdow G. m. b. H.

Berlin-Kellershof, Postfach 8

Stellen-Gefuche

Pflichtjahrstelle

in gebildetem gepflegtem Haushalt gesucht. Angeb. unter Qu 1874 an MNZ, Halle (Saale).

Pers. Verwaltungsbeamter

in Rechnungswesen u. Buchführung, vertraut, sucht Verwaltungsstelle in einem groß. Betrieb. Zeitschriftlich. Angebote unter M 420 MNZ, Halle-S.

Verkaufsstelle

in einem groß. Betrieb. Zeitschriftlich. Angebote unter M 420 MNZ, Halle-S.

Verkaufsstelle

in einem groß. Betrieb. Zeitschriftlich. Angebote unter M 420 MNZ, Halle-S.

